

BG-Information

Merkblatt: Gefährliche chemische Stoffe

Februar 1997

Fachausschuss
„Chemie“



VBG

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft
die Berufsgenossenschaft
der Banken, Versicherungen, Verwaltungen,
freien Berufe und besonderer Unternehmen

BG-Information

Merkblatt: Gefährliche chemische Stoffe

Februar 1997

Fachausschuss
„Chemie“



VBG

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft
die Berufsgenossenschaft
der Banken, Versicherungen, Verwaltungen,
freien Berufe und besonderer Unternehmen

Der Druck dieser BG-Information erfolgt mit der Genehmigung der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie.

Die in diesem Merkblatt enthaltenen technischen Lösungen schließen andere, mindestens ebenso sichere Lösungen nicht aus, die auch in technischen Regeln anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder anderer Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum ihren Niederschlag gefunden haben können.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Hinweise zur Anwendung	5
Anmerkungen zu Kenndaten	6
Erste Hilfe	17
Stofflisten	19-86
Anhang 1: Verzeichnis der Abkürzungen	87
Anhang 2: Ausgewählte Merkblätter der BG Chemie . .	88
Anhang 3: Vorschriften, Regeln und andere Schriften . .	89

BGI 536

Hinweise zur Anwendung

Chemische Stoffe und Stoffgemische (Zubereitungen) spielen als Rohstoffe, Zwischen- und Fertigprodukte eine wesentliche Rolle. Ein Teil der Stoffe und Zubereitungen hat gefährliche Eigenschaften. Um beim Umgang mit diesen Stoffen eine Gefährdung der Beschäftigten zu vermeiden, sind besondere Schutzmaßnahmen erforderlich.

Stoffspezifische Schutzmaßnahmen sind für einzelne Stoffe und Stoffgruppen in den Stoffmerkblättern der BG Chemie (M-Reihe) zusammengestellt (siehe auch Anhang 2).

Bei der Vielzahl von Stoffen, mit denen heute umgegangen wird, ist es jedoch nicht möglich, für jeden als gefährlich eingestuften Stoff ein gesondertes Merkblatt herauszugeben. Beim Umgang mit solchen Stoffen können die erforderlichen Schutzmaßnahmen mithilfe des Merkblattes M 053 „Allgemeine Arbeitsschutzmaßnahmen für den Umgang mit Gefahrstoffen“ festgelegt werden.

Das vorliegende Merkblatt ergänzt das Merkblatt M 053: Hier sind für einzelne Stoffe Daten und Eigenschaften sowie besondere Hinweise für den Umgang mit diesen Stoffen aufgelistet. Das soll die Auswahl von geeigneten Schutzmaßnahmen aus dem umfassenden Angebot des Merkblattes M 053 erleichtern.

Für Stoffe, die nicht in Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG eingestuft sind (siehe § 4a Verordnung über gefährliche Stoffe [Gefahrstoffverordnung – GefStoffV]), wurden entweder Einstufungen von Herstellern oder Lieferfirmen übernommen oder von der BG Chemie aufgrund hier vorliegender Daten Bewertungen erstellt. Diese Bewertungen sind vorläufig.

Weitere Merkblätter, die bei der Festlegung von Schutzmaßnahmen herangezogen werden können, sind in Anhang 2 aufgelistet.

Über die in den Stofflisten verwendeten Abkürzungen informiert Anhang 1. Die in der Spalte „Quelle“ angeführten Zahlen verweisen auf Anhang 3.

Anmerkungen zu Kenndaten

BAT-Wert

Der Biologische Arbeitsplatztoleranzwert ist die Konzentration eines Stoffes oder seines Umwandlungsproduktes im Körper oder die dadurch ausgelöste Abweichung eines biologischen Indikators von seiner Norm, bei der im Allgemeinen die Gesundheit der Arbeitnehmer nicht beeinträchtigt wird. Wie bei den MAK-Werten wird in der Regel eine Stoffbelastung von maximal 8 Stunden täglich und 40 Stunden wöchentlich zugrunde gelegt.

Die im Tabellenteil gebrauchten Abkürzungen bedeuten:

Untersuchungsmaterial:

AL	=	Alveolarluft
B	=	Vollblut
E	=	Erythrozyten
H	=	Harn
P/S	=	Plasma/Serum

Probenahmenzeitpunkt:

- a) keine Beschränkung
- b) Expositionsende, bzw. Schichtende
- c) bei Langzeitexposition: nach mehreren vorangegangenen Schichten
- d) vor nachfolgender Schicht
- e) nach Expositionsende: ... Stunden

Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit (Fruchtbarkeit)

Stoffe, die die Fruchtbarkeit beeinträchtigen, werden in drei Kategorien eingeteilt:

- Kategorie 1: Stoffe, die beim Menschen die Fortpflanzungsfähigkeit (Fruchtbarkeit) bekanntermaßen beeinträchtigen.
- Kategorie 2: Stoffe, die als beeinträchtigend für die Fortpflanzungsfähigkeit (Fruchtbarkeit) des Menschen angesehen werden sollten.
- Kategorie 3: Stoffe, die wegen möglicher Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit (Fruchtbarkeit) des Menschen zu Besorgnis Anlass geben.

Einstufung

Die in den Datenblättern dieses Merkblattes aufgeführten Angaben zur Einstufung von Stoffen beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, auf den reinen Stoff. Daten über die Einstufung/Kennzeichnung von Zubereitungen sind der Liste nach § 4a Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) bzw. Anhang I Nr. 1 oder Anhang II Nr. 1 dieser Verordnung zu entnehmen.

Erbgut verändernd

Als Erbgut verändernd werden Schädigungen der männlichen und weiblichen Keimzellen verstanden, die zu genetisch bedingten Erkrankungen der Nachkommen führen. Diese Schädigungen können Genmutationen, strukturelle oder numerische Chromosomenveränderungen sein. Erbgut verändernde Stoffe werden wie folgt unterteilt:

- Gruppe 1: Stoffe, für die beim Menschen eine Erbgut verändernde Wirkung nachgewiesen wurde.
- Gruppe 2: Stoffe, für die im Tierversuch mit Säugern eine Erbgut verändernde Wirkung nachgewiesen wurde.
- Gruppe 3: Stoffe, für die eine Schädigung des genetischen Materials der Keimzellen beim Menschen oder im Tierversuch nachgewiesen wurde.

EWG-Nummer

Bei gefährlichen Stoffen, die in das Europäische Verzeichnis der auf dem Markt vorhandenen chemischen Stoffe – EINECS – (Abl. EG Nr. C 146 A vom 15. Juni 1990) aufgenommen sind (Altstoffe), werden die EINECS-Nummern angegeben. Hierbei handelt es sich um siebenstellige Nummern nach dem Muster XXX-XXX-X, die bei 200-001-8 beginnen.

Bei gefährlichen Stoffen, die nach den Bestimmungen der Richtlinie 67/548/EWG angemeldet wurden, wird die Nummer des Stoffes in der Europäischen Liste der angemeldeten Stoffe (ELINCS) angegeben. Hierbei handelt es sich ebenfalls um siebenstellige Nummern nach dem Muster XXX-XXX-X, die bei 400-010-9 beginnen.

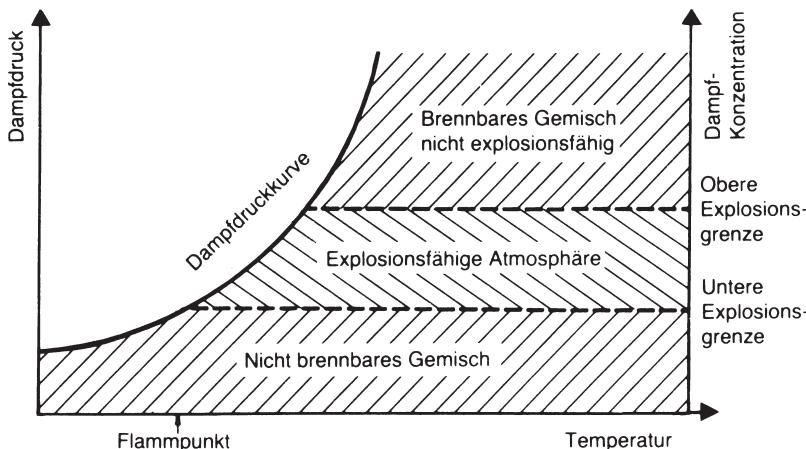
Explosionsgrenze

Die Dämpfe brennbarer Lösemittel bilden, gemischt mit Luft, in bestimmten Konzentrationsbereichen explosionsfähige Atmosphäre. Die Grenz-

BGI 536

konzentrationen dieser Bereiche werden als untere bzw. obere Explosionsgrenze bezeichnet. Die Flüssigkeitstemperatur, bei der die untere Explosionsgrenze erreicht wird, entspricht in etwa dem Flammepunkt.

Zusammenhang zwischen Flammepunkt, Explosionsgrenzen und Dampfdruck:



Wird mit brennbaren Flüssigkeiten bei Temperaturen über dem Flammepunkt umgegangen, so muss mit der Bildung explosionsfähiger Atmosphäre gerechnet werden. Übersteigt die Konzentration der Lösemitteldämpfe die obere Explosionsgrenze, ist das Dampf/Luft-Gemisch nicht mehr explosionsfähig (Gemisch zu fett).

In der betrieblichen Praxis ist zu berücksichtigen:

- Bereits kleine Mengen von Zusätzen, z. B. Flüssigkeiten mit niedrigeren Flammepunkten, können den Flammepunkt eines brennbaren Lösemittels deutlich absenken.
- Entweicht aus einer Anlage, einem Behälter ein Dampf/Luft-Gemisch mit einer Dampfkonzentration, die höher als die obere Explosionsgrenze ist, muss trotzdem mit der Bildung explosionsfähiger Atmosphäre gerechnet werden, da sich das Gemisch zumindest in den Randzonen durch Vermischen mit Luft verdünnt und so die Dampfkonzentration in den Explosionsbereich absinken kann.

- Die Dichte von Lösemitteldämpfen ist im Allgemeinen wesentlich größer als die Dichte der Luft (relative Dampfdichte). Die Dämpfe fallen nach unten, vermischen sich dabei mit Luft, können über weite Strecken kriechen und dort gegebenenfalls entzündet werden.
- Auch brennbare Flüssigkeiten, deren Lager- oder Verarbeitungstemperatur unterhalb des Flammpunktes liegt, können zu brennen anfangen, wenn durch Zündquellen die Flüssigkeitsoberfläche über den Flammpunkt erwärmt und das entstehende Dampf/Luft-Gemisch entzündet wird.
- Fein verteilte Tröpfchen brennbarer Flüssigkeiten können bereits unterhalb des Flammpunktes der Flüssigkeit explosionsfähige Atmosphäre bilden.

Flammpunkt

Der Flammpunkt ist die niedrigste Temperatur, bei der sich aus einem brennbaren Lösemittel unter festgelegten Bedingungen Dämpfe in solcher Menge entwickeln, dass sie, gemischt mit Luft, ein entflammbares Gemisch ergeben. Nach den Flammpunkten werden brennbare Lösemittel eingeteilt in Gefahrklassen A I–III (nicht in Wasser löslich) und B (in Wasser löslich), siehe auch → Gefahrklasse nach VbF.

Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)

Fruchtschädigende (entwicklungsschädigende) Stoffe werden wie folgt in Kategorien eingeteilt:

- Kategorie 1: Stoffe, die beim Menschen bekanntermaßen fruchtschädigend (entwicklungsschädigend) wirken.
- Kategorie 2: Stoffe, die als fruchtschädigend (entwicklungsschädigend) für den Menschen angesehen werden sollten.
- Kategorie 3: Stoffe, die wegen möglicher fruchtschädigender (entwicklungsschädigender) Wirkungen beim Menschen zu Besorgnis Anlass geben.

Ein Y in der Spalte Bemerkungen der TRGS 900 bedeutet: ein Risiko der Fruchtschädigung braucht bei Einhaltung der MAK und des BAT nicht befürchtet zu werden.

Gefährdungszahl

Unter der Gefährdungszahl eines Stoffes versteht man den Quotient aus der Sättigungskonzentration und dem Grenzwert (MAK-, TRK-Wert) des Stoffes. Der Quotient gibt an, um das Wievielfache ein dampfgesättigtes Luftvolumen verdünnt werden muss, damit der Grenzwert eingehalten wird. Sättigungskonzentration und Grenzwert sind in der gleichen Dimension einzusetzen.

Bei der Anwendung der Gefährdungszahl ist unbedingt zu beachten, dass die Sättigungsdampfkonzentration temperaturabhängig ist. In den Stoffdatenblättern dieses Merkblattes beziehen sich die angegebenen Gefährdungszahlen auf Sättigungsdampfkonzentrationen bei 20 °C. Für Stoffgemische gelten besondere Gesetzmäßigkeiten. Ferner spielen Eigenschaften wie die Verdampfungsgeschwindigkeit und die Verdampfungsoberfläche für die in der Praxis erreichbaren Dampfkonzentrationen eine maßgebliche Rolle.

Hohe Sättigungskonzentrationen bei niedrigen Grenzwerten beinhalten eine größere Gefährdung als niedrige Sättigungskonzentrationen bei hohen Grenzwerten.

Die in nachfolgender Tabelle vorgenommene Kategorisierung beruht auf Praxiserfahrungen.

Kategorie 1	$GZ < 1$	Wenn die Gefährdungszahl kleiner als 1 ist, kann der Grenzwert bei Vorliegen des Stoffes als Gas oder Dampf nicht überschritten werden. Liegt der Stoff im partikelförmigen Aggregatzustand vor, ist allerdings eine Grenzwertüberschreitung möglich.
Kategorie 2	$1 < GZ < 10$	Über den Dampfanteil ist eine Grenzwertüberschreitung nicht sehr wahrscheinlich.
Kategorie 3	$10 < GZ < 100$	Eine Überschreitung des Grenzwertes muss insbesondere bei offener Handhabung in Betracht gezogen werden.

Kategorie 4	$100 < GZ < 1000$	Ohne Einleitung von Maßnahmen ist eine Überschreitung des Grenzwertes nicht auszuschließen.
Kategorie 5	$GZ > 1000$	Es muss ein Optimum an Maßnahmen eingeleitet werden, um eine Überschreitung des Grenzwertes zu vermeiden.

Gefahrklasse nach VbF

Gemäß Verordnung über brennbare Flüssigkeiten – VbF werden Stoffe mit Flammpunkt, die bei 35 °C weder fest noch salbenförmig sind und bei 50 °C einen Dampfdruck von 3 bar oder weniger haben, in eine der nachstehenden Gefahrklassen eingeteilt:

- Gefahrklasse A: Flüssigkeiten, die einen Flammpunkt nicht über 100 °C haben und hinsichtlich der Wasserlöslichkeit nicht die Eigenschaften der Gefahrklasse B aufweisen, und zwar
- Gefahrklasse A I: Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt unter 21 °C
- Gefahrklasse A II: Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt von 21 °C bis 55 °C
- Gefahrklasse A III: Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt über 55 °C bis 100 °C
- Gefahrklasse B: Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt unter 21 °C, die sich bei 15 °C in Wasser lösen oder deren brennbare flüssige Bestandteile sich bei 15 °C in Wasser lösen.

Brennbare Flüssigkeiten der Gefahrklasse A III, die auf ihren Flammpunkt oder darüber erwärmt sind, stehen den brennbaren Flüssigkeiten der Gefahrklasse A I gleich.

Geruchsschwelle

Sie ist die kleinste Konzentration, bei der ein Stoff durch seinen charakteristischen Geruch wahrgenommen werden kann. Die Geruchsschwellen-Werte sind nur als orientierende Werte anzusehen, weil die

BGI 536

Fähigkeit Gerüche wahrzunehmen bei einzelnen Menschen unterschiedlich ausgeprägt ist, Gewöhnung an einen Stoff das Geruchsempfinden verändern kann und andere Stoffe die Wahrnehmungsfähigkeit beeinflussen können.

Anwendungsbeispiel:

- Der Geruchsschwellenwert ist kleiner als der MAK-Wert:
Sofern nicht mit einer Gewöhnung an den Geruch zu rechnen ist, wird dieser Stoff vor dem Erreichen gesundheitsschädlicher Konzentrationen wahrgenommen und warnt dadurch vor sich selbst.

Hautresorption

Unter Hautresorption versteht man die Aufnahme von Stoffen (fest, flüssig, gasförmig) durch die äußere Haut. Bei vielen Arbeitsstoffen kann dies in der Praxis eine ungleich größere Vergiftungsgefahr bedeuten als die Einatmung.

Index-Nummer

Die Index-Nummern gliedern sich nach der Ordnungszahl des Elements, das für die Eigenschaften des jeweiligen Stoffes am charakteristischsten ist (Abl. EG Nr. L 381 vom 31.12.1994). Die Index-Nummer ist neunstellig.

Krebs erzeugend

Krebs erzeugende Stoffe werden nach dem derzeitigen Stand der Kenntnisse in drei Kategorien eingeteilt:

Kategorie 1: Stoffe, die beim Menschen bekanntermaßen Krebs erzeugend wirken. Es sind hinreichende Anhaltspunkte für einen Kausalzusammenhang zwischen der Exposition eines Menschen gegenüber dem Stoff und der Entstehung von Krebs vorhanden.

Kategorie 2: Stoffe, die als Krebs erzeugend für den Menschen angesehen werden sollten. Es bestehen hinreichende Anhaltspunkte zu der begründeten Annahme, dass die Exposition eines Menschen gegenüber dem Stoff Krebs erzeugen kann. Diese Annahme beruht im Allgemeinen auf:

- geeigneten Langzeit-Tierversuchen
- sonstigen relevanten Informationen.

Kategorie 3: Stoffe, die wegen möglicher Krebs erregender Wirkung beim Menschen Anlass zur Besorgnis geben, über die jedoch nicht genügend Informationen für eine befriedigende Beurteilung vorliegen. Aus geeigneten Tierversuchen liegen einige Anhaltspunkte vor, die jedoch nicht ausreichen, um einen Stoff in Kategorie 2 einzustufen.

Kritische Größen

Der kritische Punkt ist derjenige Punkt im Druck-/Temperatur-Zustandsdiagramm eines Einstoffsystems, an dem die flüssige und die gasförmige Phase eines Stoffes identisch werden, d. h. die Dichten von Flüssigkeit und Gas gleich geworden sind (kritische Dichte). Der kritische Punkt ist festgelegt durch die kritische Temperatur und den kritischen Druck. Oberhalb der kritischen Temperatur lässt sich ein Gas auch unter Anwendung stärkster Drücke nicht mehr verflüssigen.

MAK-Wert

Der MAK-Wert (Maximale Arbeitsplatz-Konzentration) ist die Konzentration eines Arbeitsstoffes als Gas, Dampf oder Schwebstoff in der Luft am Arbeitsplatz, die nach dem gegenwärtigen Stand der Kenntnis auch bei wiederholter und langfristiger, in der Regel täglich 8-stündiger Exposition, jedoch bei Einhaltung einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 40 Stunden (...) im Allgemeinen die Gesundheit der Beschäftigten nicht beeinträchtigt.

Relative Gasdichte

Die relative Gasdichte ist gemäß DIN 1871 definiert als das Verhältnis der Dichte eines gasförmigen Stoffes zu der eines Bezugsstoffes bei gleicher Temperatur und gleichem Druck. Bezugsstoff bei Gasen ist trockene Luft.

Sättigungskonzentration

Sie ist die aus physikalischen Gründen maximal mögliche Dampfkonzentration eines Stoffes über einer Flüssigkeit bei einer bestimmten Temperatur.

Schwangerschaftsgruppe

Die Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe in der Deutschen Forschungsgemeinschaft veröffentlicht in ihrer jährlich

BGI 536

herausgegebenen MAK- und BAT-Werte-Liste eine Einteilung der betrachteten Listenstoffe in einer besonderen Spalte „Schwangerschaft“ in folgende Gruppen:

Gruppe A: Ein Risiko der Fruchtschädigung ist sicher nachgewiesen. Bei Exposition Schwangerer kann auch bei Einhaltung des MAK-Wertes und des BAT-Wertes eine Schädigung der Leibesfrucht auftreten.

Gruppe B: Nach dem vorliegenden Informationsmaterial muss ein Risiko der Fruchtschädigung als wahrscheinlich unterstellt werden. Bei Exposition Schwangerer kann eine solche Schädigung auch bei Einhaltung des MAK-Wertes und des BAT-Wertes nicht ausgeschlossen werden.

Gruppe C: Ein Risiko der Fruchtschädigung braucht bei Einhaltung des MAK-Wertes und des BAT-Wertes nicht befürchtet zu werden.

Gruppe D: Eine Einstufung in eine der Gruppen A-C ist noch nicht möglich, weil die vorliegenden Daten wohl einen Trend erkennen lassen, aber für eine abschließende Bewertung nicht ausreichen. Für jeden dieser Stoffe ist entweder der wissenschaftlichen Begründung des MAK-Wertes oder dem Sammelkapitel „MAK-Werte und Schwangerschaft“ der Ringbuchsammlung „Toxikologisch-arbeitsmedizinische Begründung von MAK-Werten“ zu entnehmen, ob die vorliegenden Daten eher für eine Einstufung nach C oder nach B sprechen, und welche weiteren Untersuchungen für notwendig gehalten werden, um zu einer definitiven Einstufung zu kommen.

In diesem Merkblatt erfolgt die Kennzeichnung mit einer Schwangerschaftsgruppe nur dann, wenn der betreffende Stoff nicht in der TRGS 905 aufgeführt ist.

Spitzenbegrenzung

An Arbeitsplätzen kann die Konzentration der Stoffe in der Atemluft erheblichen Schwankungen unterworfen sein. Die Abweichung nach oben vom Mittelwert bedarf bei vielen Stoffen der Begrenzung, um Gesundheitsschäden zu verhüten. Der Schichtmittelwert ist in jedem Fall einzuhalten. Für die Begrenzung von Expositionsspitzen gelten folgende Regelungen:

1. Die Konzentration lokal reizender und geruchsintensiver Stoffe (Kurzzeitwertkategorien I und V der MAK- und BAT-Werte-Liste) soll

zu keinem Zeitpunkt höher sein als die Grenzwertkonzentration (Überschreitungsfaktor 1). Für einzelne Stoffe kann der AGS andere Überschreitungsfaktoren festlegen. Die betriebliche Überwachung soll durch messtechnische Mittelwertbildung über 15 Minuten erfolgen, z. B. durch eine 15-minütige Probenahme. Bei Einhaltung des 15-Minuten-Mittelwertes ist zunächst darzulegen, aus welchen technologischen oder organisatorischen Gründen davon ausgegangen werden kann, dass die Grenzwertkonzentration zu keinem Zeitpunkt überschritten wird. Die Stoffe werden in der Spalte „Spitzenbegrenzung“ durch das Zeichen = = und den Überschreitungsfaktor ausgewiesen (in der Regel: =1=).

2. Die mittlere Konzentration resorptiv wirksamer Stoffe (Kurzzeitwertkategorien II, III und IV der MAK- und BAT-Werte-Liste und von Stoffen mit Luftgrenzwerten, die nach dem TRK-Konzept aufgestellt wurden, soll in keinem 15-Minuten-Zeitraum die 4fache Grenzwertkonzentration überschreiten (15-Minuten-Mittelwert, Überschreitungsfaktor 4). Für einzelne Stoffe oder Stoffgruppen kann der AGS andere Überschreitungsfaktoren festlegen. Die Stoffe werden in der Spalte „Spitzenbegrenzung“ durch Angabe des Überschreitungsfaktors ausgewiesen (in der Regel: 4).

Die Dauer der erhöhten Exposition darf in einer Schicht insgesamt 1 Stunde nicht übersteigen.

Temperaturklasse

Einteilung entzündlicher Stoffe nach der Zündtemperatur ihrer Gas-/Luft-Gemische gemäß DIN VDE 0165 (früher Zündgruppen).

Temperaturklasse	Höchstzulässige Oberflächentemperatur der Betriebsmittel °C	Zündtemperaturen der brennbaren Stoffe °C
T 1	450	> 450
T 2	300	> 300 ≤ 450
T 3	200	> 200 ≤ 300
T 4	135	> 135 ≤ 200
T 5	100	> 100 ≤ 135
T 6	85	> 85 ≤ 100

BGI 536

TRK-Wert

Die Technische Richtkonzentration (TRK) ist die Konzentration als Gas, Dampf oder Schwebstoff eines Stoffes in der Luft am Arbeitsplatz, die nach dem Stand der Technik erreicht werden kann. Die Einhaltung der Technischen Richtkonzentration am Arbeitsplatz soll das Risiko einer Beeinträchtigung der Gesundheit vermindern, vermag dieses jedoch nicht vollständig auszuschließen. Der Arbeitgeber hat daher durch fortgesetzte Verbesserungen der technischen Gegebenheiten und der technischen Schutzmaßnahmen Konzentrationen anzustreben, die möglichst weit unterhalb der Technischen Richtkonzentration liegen.

UN-Nummer

Die UN-Nummern dienen zur Kennzeichnung von Gefahrgütern beim Transport. Sie bestehen aus vier Ziffern. Aus der UN-Nummer kann z. B. bei Fahrzeug- oder Behälteraufschriften das beförderte Transportgut erkannt werden. Der vorgeschriebene Platz für die UN-Nummer ist die untere Hälfte der orangefarbenen Warntafel.

Wassergefährdungsklasse

Bezeichnung für die Einstufung von Stoffen gemäß ihres wassergefährdenden Potenzials:

WGK 0: im Allgemeinen nicht Wasser gefährdende Stoffe

WGK 1: schwach Wasser gefährdende Stoffe

WGK 2: Wasser gefährdende Stoffe

WGK 3: stark Wasser gefährdende Stoffe

Die Einteilung der Stoffe in Wassergefährdungsklassen ermöglicht angemessene Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz der Gewässer beim Lagern, Abfüllen, Umschlagen und Befördern Wasser gefährdender Stoffe.

Stoffe, die im „Katalog Wasser gefährdender Stoffe“ enthalten sind, der vom Ausschuss „Kommission Bewertung Wasser gefährdender Stoffe“ festgeschrieben wird, sind mit einem „K“ gekennzeichnet. Die Einstufung einer Vielzahl auf dem Markt befindlicher Stoffe durch die Kommission ist in einem überschaubaren Zeitrahmen nicht möglich. Deshalb hat der Verband der chemischen Industrie (VCI) ein „Konzept zur Selbsteinstufung von Stoffen und Zubereitungen in Wassergefährdungs-

klassen“ vorgelegt. Nach diesem Konzept eingestufte Stoffe sind mit einem „S“ gekennzeichnet.

Zündtemperatur

Unter der Zündtemperatur (eines brennbaren Gases oder einer brennbaren Flüssigkeit) versteht man die unter vorgeschriebenen Versuchsbedingungen (DIN 51794) ermittelte niedrigste Temperatur einer heißen Oberfläche, bei der die Entzündung eines brennbaren Stoffes als Gas/Luft- oder Dampf/Luft-Gemisch eintritt.

Erste Hilfe

In die Rubrik „Erste Hilfe“ dieses Merkblatts werden nur stoffspezifische Maßnahmen aufgenommen, die über die im Folgenden beschriebenen allgemeinen Verhaltensregeln hinausgehen bzw. diese ergänzen.

1 Allgemeines

Alle Personen, die mit Gefahrstoffen umgehen, müssen über die Erste-Hilfe-Maßnahmen unterrichtet sein und über das Verhalten bei Arbeitsunfällen unterwiesen werden.

Die von den Berufsgenossenschaften anerkannten Anleitungen zur Ersten Hilfe sind entsprechend dem jeweiligen Gefährdungsgrad an geeigneten Stellen auszuhängen.

Über jede Erste-Hilfe-Leistung sind Aufzeichnungen zu führen, z. B. in einem Verbandbuch, und 5 Jahre lang aufzubewahren.

Bei Verdacht auf eine Gesundheitsschädigung muss der Betroffene den Gefahrenbereich verlassen bzw. aus dem Gefahrenbereich gebracht werden. Die Helfer haben sich dabei vor Kontakt mit Gefahrstoffen zu schützen (Atemschutz, Schutzhandschuhe usw.).

Ärztliche Hilfe ist unverzüglich in Anspruch zu nehmen. Dem Arzt sind der chemische Stoff und die bereits durchgeführten Erste-Hilfe-Maßnahmen anzugeben.

BGI 536

Um wirksame Hilfe leisten zu können, kann eine Absprache zwischen Betrieb, Betriebsarzt, Krankenhaus oder Notdienst erforderlich sein.

Grundsätzliche Fragen, die Gegenstand der Erste-Hilfe-Ausbildung sind, wie „Stabile Seitenlage“, „Herz-Lungen-Wiederbelebung“, „Schockbekämpfung“ werden in diesem Merkblatt nicht angesprochen.

2 Augen

- Augen unter Schutz des unverletzten Auges sofort ausgiebig bei geöffneten Augenlidern mit Wasser spülen
- Augenärztliche Behandlung

3 Atmungsorgane

- Verletzten unter Selbstschutz aus dem Gefahrenbereich bringen
- Bei Atemnot Sauerstoff inhalieren lassen
- Für Körperruhe sorgen, vor Wärmeverlust schützen
- Ärztliche Behandlung

4 Haut

- Verunreinigte Kleidung, auch Unterwäsche und Schuhe, sofort ausziehen
- Haut mit viel Wasser spülen
- Wunden keimfrei bedecken
- Für Körperruhe sorgen, vor Wärmeverlust schützen
- Ärztliche Behandlung

5 Verschlucken

- Sofortiges kräftiges Ausspülen des Mundes
- Reichlich Wasser in kleinen Schlucken trinken lassen (Verdünnungseffekt)
- Für Körperruhe sorgen, vor Wärmeverlust schützen
- Ärztliche Behandlung

Auf den folgenden Seiten finden Sie zu ausgewählten Stoffen physikalische und chemische Kenndaten sowie Kenndaten aus Regelwerken.



Acetaldehyd

Ethanal, Ethylaldehyd
 CH_3CHO

CAS-Nr. 75-07-0
 Index-Nr. 605-003-00-6
 EWG-Nr. (EINECS) 200-836-8

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	44,05	400
Schmelzpunkt	(°C)	-123,5	400
Siedepunkt	(°C)	20,16	400
Dichte bei 20 °C	(g/cm³)	0,778	400a
Relative Gasdichte (Luft = 1)		1,52	400
Dampfdruck bei 20 °C	(bar)	0,999	420
bei 30 °C	(bar)	1,452	400a
bei 50 °C	(bar)	2,794	400a
Sättigungskonzentration in Luft			
bei 20 °C	(g/m³)	1820	440
bei ≥ 30 °C	(g/m³)	Gas	440
Gefährdungszahl		267	418
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C			
untere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	4 \triangleq 73	400a
obere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	57 \triangleq 1040	400a
Zündtemperatur	(°C)	140	400
Flammpunkt	(°C)	< -20	410
Temperaturklasse		T 4	410
Geruchsschwelle	(ppm)	0,21	401
Eigenschaften:			
Farblose, sehr flüchtige, hochentzündliche Flüssigkeit mit stechendem, bei starker Verdünnung fruchtartigem Geruch.			
Mischbar mit Wasser und diversen organischen Lösemitteln.			
Dämpfe bilden mit Luft explosionsfähige Gemische, die Dämpfe sind schwerer als Luft und breiten sich am Boden aus. Bei Luftzutritt Entstehung explosionsfähiger Peroxide. Starkes Reduktionsmittel, reagiert heftig mit Oxidationsmitteln (brandfördernden Stoffen) unter Entzündung sowie mit diversen organischen Verbindungen, Mineralsäuren, Halogenen und Laugen. Elektrostatisch aufladbar.			

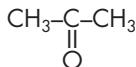
Acetaldehyd

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	50 \triangleq 90	020
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	020
BAT-Wert	–	021
Spitzenbegrenzung Kategorie	= 1 =	020
Hautresorption	–	020
Krebs erzeugend Kategorie K	Kat 3	022
Erbgut verändernd Kategorie M	–	022
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit Kategorie R _F	–	022
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend) Kategorie R _E	–	022
Schwangerschaftsgruppe	D	421
Einstufung Gefahrensymbole	Canc Cat. 3 F+ (hoch-entzündlich), Xi (reizend) 12-36/37-40	002 002 002 002
R-Sätze		
UN-Nummer	1089	417
Einordnung nach GGVS/ADR GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 3, Ziff. 1a Kl. 3.1	417 417
Wassergefährdungsklasse	1K	419
Gefahrklasse nach VbF	B	410
Gefahren:		
– Hochentzündlich (R 12)	002	
– Reizt die Augen und die Atmungsorgane (R 36/37)	002	
– Irreversibler Schaden möglich (R 40)	002	
– Bei Luftzutritt Entstehung explosionsfähiger Peroxide	408	
Schutzmaßnahmen:		
– Von Zündquellen fern halten – Nicht rauchen (S 16)	002	
– Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen (S 33)	002	
– Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen (S 36/37)	002	
– Siehe auch Merkblatt M 004	210	
Atemschutz:		
Gasfiltertyp AX, Kennfarbe braun	253	
Erste Hilfe:		
Siehe Hinweise in Abschnitt „Erste Hilfe“		

BGI 536

Aceton

Dimethylketon



CAS-Nr.

67-64-1

Index-Nr.

606-001-00-8

EWG-Nr.

(EINECS) 200-662-2

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	58,081	400
Schmelzpunkt	(°C)	– 94,7	400
Siedepunkt	(°C)	56,2	400
Dichte bei 20 °C	(g/ml)	0,7908	400
Relative Gasdichte (Luft = 1)		2,0025	400
Dampfdruck bei 20 °C	(kPa)	24	400
	(kPa)	56,0	400
Sättigungskonzentration in Luft bei 20 °C	(g/m³)	ca. 589 g/m³	440
Gefährdungszahl		491	418
Kritische Temperatur	(°C)	235,0	400
Kritischer Druck	(MPa)	4,6	400
Kritische Dichte	(g/ml)	0,278	400
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C			
untere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	2,5 \triangleq 60	410
obere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	13 \triangleq 310	410
Zündtemperatur	(°C)	540	410
Flammpunkt	(°C)	< –20 °C	410
Temperaturklasse		T 1	410
Geruchsschwelle		0,5-1000 ml/m³	401
Eigenschaften:			
Farblose, mit Wasser mischbare Flüssigkeit, süßlicher Geruch. Konzentrierte Dämpfe schwerer als Luft; können mit Luft explosionsfähige Gemische bilden. Elektrostatisch aufladbar. Reagiert mit starken Oxidationsmitteln unter Bildung explosionsfähiger Peroxide. Heftige Reaktion mit Chloroform in basischer Umgebung.			

Aceton

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	500 \triangleq 1200	020
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	020
BAT-Wert, Aceton H (b) (mg/l)	40	021
Spitzenbegrenzung Kategorie	4	020
Hautresorption	–	020
Krebs erzeugend Kategorie K	–	022
Erbgut verändernd Kategorie M	–	022
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit Kategorie R _F	–	002
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend) Kategorie R _E	–	022
Einstufung Gefahrensymbol	F (leicht entzündlich) 11	002
R-Sätze		
UN-Nummer	1090	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 3, Ziff. 3b Kl. 3.1	417 417
Wassergefährdungsklasse	0 K	419
Gefahrklasse nach VbF	B	410
Gefahren:		
– Leicht entzündlich (R 11)	002	
– Dämpfe und Flüssigkeit wirken reizend auf die Schleimhäute, am Auge, Gefahr schwerer Hornhautschäden		
– In höheren Dosen narkotische Wirkung		
Schutzmaßnahmen:		
– Behälter an einem gut gelüfteten Ort aufbewahren (S 9)	002 002 002 002 212	
– Von Zündquellen fern halten – Nicht rauchen (S 16)		
– Dampf nicht einatmen (S 23)		
– Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen (S 33)		
– Siehe Merkblatt M 0 17		
Atemschutz:		
Gasfiltertyp AX, (braun) oder Isoliergeräte	253	
Erste Hilfe:		
Siehe Abschnitt 6 im Merkblatt M 017	212	

Ameisensäure

Methansäure	CAS-NR.	64-18-6
HCOOH	Index-Nr.	607-001-00-0
	EWG-Nr.	(EINECS) 200-579-1

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	46,03	400
Schmelzpunkt	(°C)	8,3	400
Siedepunkt	(°C)	100,8	400
Dichte bei 20 °C	(g/ml)	1,220	400
Relative Gasdichte (Luft = 1)		1,59	440
Dampfdruck bei 20 °C	(mbar)	43,3	440
bei 30 °C	(mbar)	69,6	440
Sättigungskonzentration bei 20 °C	(g/m³)	81,8	440
bei 30 °C	(g/m³)	127	440
Gefährdungszahl		9089	418
Kritische Temperatur	(K)	581	400
Kritischer Druck	(MPa)	7,279	400
Kritische Dichte	(g/ml)	0,392	400
Explosionsgrenzen in Luft bei 20°C			
untere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	10 \triangleq 190	410
obere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	45,5 \triangleq 865	410
Zündtemperatur	(°C)	520	410
Flammpunkt	(°C)	42	410
Temperaturklasse		T1	
Geruchsschwelle	(mg/m³)	40-94	407
Eigenschaften:			
Farblose, klare, hygroskopische Flüssigkeit mit stechendem Geruch. Stark korrosiv.			

Ameisensäure

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	5 \triangleq 9	241
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	241
BAT-Wert	–	241
Spitzenbegrenzung	Kategorie	= 1 =
Hautresorption		–
Krebs erzeugend	Kategorie K	–
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	–
Einstufung Gefahrensymbol R-Sätze	C (ätzend) 35	002
UN-Nummer	1779	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 8, Ziff. 32b Kl. 8	417 417
Wassergefährdungsklasse	1 K	419
Gefahren:		
– Verursacht schwere Verätzungen (R 35)		002
Schutzmaßnahmen:		
– Dampf/Aerosol nicht einatmen (S 23)		002
– Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren (S 26)		002
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)		002
– Siehe auch Merkblatt M 004 der BG Chemie		210
– Siehe auch G 22, Merkblatt Nr. 1312 zur Anlage 1 BeKV		270, 240
Atemschutz:		
Gasfiltertyp E (gelb) oder Isoliergeräte		253
Erste Hilfe:		
Siehe BGG 944 Nr. 3		262

Ammoniak

NH₃

CAS-NR. 7664-41-7
Index-Nr. 007-001-00-5
EWG-Nr. (EINECS) 231-635-3

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	17,03	400
Schmelzpunkt	(°C)	- 77,71	400
Siedepunkt	(°C)	- 33,43	400
Dichte bei 20 °C	(g/l)	0,771	440
Relative Gasdichte (Luft = 1)		0,59	410
Dampfdruck	bei 20 °C (bar)	8,5	410
	bei 30 °C (bar)	11,7	410
	bei 50 °C (bar)	20,3	410
Löslichkeit in Wasser bei 20 °C (g/l)		520	408
Kritische Temperatur	(°C)	132,4	400
Kritischer Druck	(bar)	112,8	400
Kritische Dichte	(g/cm ³)	0,235	400
Explosionsgrenzen im NH ₃ -Luft-Gemisch bei 0 °C			
untere	(Vol.-% NH ₃)	15,4	410
obere	(Vol.-% NH ₃)	33,6	410
Zündtemperatur	(°C)	630	410
Temperaturklasse		T1	410
Geruchsschwelle	(ppm)	46,8	401
Eigenschaften:			
Verdichtet im Druckgasbehälter:			
Verdichtetes, verflüssigtes, farbloses Gas, ätzend und giftig, mit stechendem Geruch. Das Gas ist leichter als Luft, bildet jedoch mit Wasserdampf Nebel, die schwerer als Luft sind.			
Schwer entzündlich und schwer brennbar. Bildet mit oxidierenden Gasen explosionsfähige Gemische. Sehr leicht wasserlöslich, aber auch in Alkohol, Benzol, Aceton und Chloroform leicht löslich. Heftige Reaktion mit Halogenen, starken Oxidationsmitteln und Säuren.			
Kupfer, Zink, Aluminium und deren Legierungen werden angegriffen.			

Ammoniak

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	50 \triangleq 35	020
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	020
BAT-Wert	–	021
Spitzenbegrenzung	Kategorie	= 1 =
Hautresorption		–
Krebs erzeugend	Kategorie K	–
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	Y
Einstufung		002
Gefahrensymbol	T (giftig)	
R-Sätze	10-23	
UN-Nummer (wasserfrei, verflüssigt)	1005	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 2, Ziff. 3at Kl. 2	417 417
Wassergefährdungsklasse	2 K	419
Gefahren:		
– Entzündlich (R 10)		002
– Giftig beim Einatmen (R 23)		002
– Bildet mit oxidierenden Gasen explosionsfähige Gemische		408
Schutzmaßnahmen:		
– Behälter dicht geschlossen an einem gut gelüfteten Ort aufbewahren (S 7/9)		002
– Von Zündquellen fern halten – Nicht rauchen (S 16)		002
– Bei unzureichender Belüftung Atemschutzgerät anlegen (S 38)		002
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)		002
– Siehe auch Merkblatt M 004		210
Atemschutz:		
Filtertyp K, Kennfarbe grün		253
Erste Hilfe:		
Siehe BGG 944, Nr. 4		262

BGI 536

Ammoniak; Lösungen

Ammoniumhydroxid, Ammoniak-hydrat, Ammoniaklauge NH ₃ · H ₂ O	CAS-NR.	1336-21-6
	Index-Nr.	007-001-01-2
	EWG-Nr.(EINECS)	215-647-6

Physikalische und chemische Kenndaten*		Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	35,1
Schmelzpunkt	(°C)	– 55
Relative Dichte (Wasser = 1)		0,9
Relative Gasdichte (Luft = 1)		1,2
Dampfdruck bei 21 °C	(hPa)	445
Eigenschaften:		
Farblose, mit Wasser mischbare, ätzende Flüssigkeit. Dämpfe sind schwerer als Luft. Stechender Geruch. Mittelstarke Base, die heftig mit Säuren reagiert und Aluminium und Zink korrodiert.		

* alle Angaben für eine 25%ige Lösung

Ammoniak; Lösungen

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert	($\text{ml}/\text{m}^3 \triangleq \text{mg}/\text{m}^3$)	50 \triangleq 35
TRK-Wert	($\text{ml}/\text{m}^3 \triangleq \text{mg}/\text{m}^3$)	–
BAT-Wert		–
Spitzenbegrenzung	Kategorie	= 1 =
Hautresorption		–
Krebs erzeugend	Kategorie K	–
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)		Y
Einstufung*	Gefahrensymbole	C (ätzend), Xi (reizend)
	R-Sätze	34-37
UN-Nummer		
1. wässrige Lösungen mit Konzentrationen > 50 %, relative Dichte < 0,88 bei 15 °C	1005	417
2. wässrige Lösungen mit Konzentrationen 35 % < C < 50 %, relative Dichte < 0,88 bei 15 °C	2073	417
3. wässrige Lösungen mit > 10 %, aber nicht mehr als 35 % Ammoniak, relative Dichte zwischen 0,88 und 0,957 bei 15 °C	2672 1. Kl. 2, Ziff. 3at 2. Kl. 2, Ziff. 9at 3. Kl. 8, Ziff. 43c 1. und 2. Kl. 2 3. Kl. 8	417 417 417 417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR		
nach GGVSee/IMDG-Code		417
Wassergefährdungsklasse	2 K	419
Gefahren:		
– Ammoniaklösungen $\geq 10\%$ verursachen Verätzungen (R 34) und reizen die Atmungsorgane (R 37)	002	
– Ammoniaklösungen von Konzentrationen 5 % : $\leq C < 10\%$ reizen die Augen, Atmungsorgane und die Haut (R 36/37/38)	002	
– Durch Verdampfen bei 20 °C können sich sehr schnell gesundheitsschädliche Konzentrationen entwickeln	420	
Schutzmaßnahmen*:		
– Behälter dicht geschlossen halten (S 7)	002	
– Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren	002	
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)	202	
– Siehe auch Merkblatt M 004	210	
Atemschutz: Filtertyp K, Kennfarbe grün	253	
Erste Hilfe: Siehe BG-Grundsatz BGG 944 Nr. 4	262	

* Angaben beziehen sich auf Ammoniaklösungen von ... %

Chlorschwefelsäure

Chlorsulfonsäure	CAS-NR.	7790-94-5
Cl SO ₃ H	Index-Nr.	016-017-00-1
	EWG-Nr.	(EINECS) 232-234-6

Physikalische und chemische Kenndaten		Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	116,52
Schmelzpunkt	(°C)	– 80
Siedepunkt	(°C)	158 (Zersetzung)
Dichte (flüssig) bei 18 °C		1,766
Dampfdruck bei 20 °C (mbar \triangleq hPa)	1 bis 11,5	BASF, 1995 Bayer, 1995
Sättigungskonzentration in Luft bei 20 °C (Vol.-% \triangleq g/m ³)	0,1 bis 1,2 \triangleq 5 bis 57	
Eigenschaften:		
Farblose, rauchende Flüssigkeit mit stechendem Geruch; brennt nicht. Stark ätzend an Haut und Schleimhaut.		
Reagiert mit Wasser, Metallen, Laugen und organischen Stoffen zum Teil explosionsartig.		

Chlorschwefelsäure

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
Krebs erzeugend	Kategorie K	–
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	–
Einstufung Gefahrensymbole	C (ätzend), Xi (gesundheitsschädlich) 14-35-37	002
R-Sätze		
UN-Nummer	1754	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 8, Ziff. 12a Kl. 8	417 417
Wassergefährdungsklasse	2 K	419
Gefahren:		
– Reagiert heftig mit Wasser (R 14)	002	
– Verursacht schwere Verätzungen (R 35)	002	
– Reizt die Atmungsorgane (R 37)	002	
Gefährliche Reaktionen:		
– Explosionsartige Reaktionen mit Wasser unter Bildung von Chlorwasserstoff und Schwefelsäure		
– Reaktionen mit Metallen unter Bildung von Wasserstoff		
– Reaktionen mit Alkalien (Laugen)		
– Reaktionen mit organischen Stoffen. Brandgefahr		
Gefährliche Zersetzungspprodukte:		
– Chlorwasserstoff (HCl)		
– Schwefeltrioxid (SO ₃)-Nebel		Hoechst, 1993
Schutzmaßnahmen:		
– Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren (S 26)	002	
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)	002	
– Siehe Merkblatt M 004 der BG Chemie	210	
– Siehe auch: TOXIKOLOGISCHE BEWERTUNG Nr. 248	242	

Chlorschwefelsäure

Kenndaten aus Regelwerken (Fortsetzung)	Quelle
Atemschutz: Für kurzzeitige Benutzung ist ein B2P2- oder B2P3-Filter mit Vollmaske anzuwenden, sonst ein von der Umgebungsatmosphäre unabhängig wirkendes Atemschutzgerät, z. B. ein Druckluft-Schlauchgerät oder ein Pressluftatmer, jeweils mit Vollmaske.	BG Chemie, 1996
Handschutz: Handschuhe aus Gummi aus PVC, besser Viton	Hoechst, 1993 Bayer, 1995
Weitere Schutzausrüstung: Vollkommener Kopf-, Gesichts- und Nackenschutz aus Viton; eventuell Jacke und Hose aus Viton, ggf. Vollschutanzug aus Viton; Arbeitsschutzstiefel aus PVC	Bayer, 1995
Erste Hilfe: Siehe Abschnitt „Erste Hilfe“	
Literatur: Bayer AG, Sicherheitsdatenblatt vom 30.06.1995/BASF AG, Sicherheitsdatenblatt vom 25.04.1995/BG Chemie, Fachausschuss Persönliche Schutzausrüstung, Arbeitskreis Atemschutz, Mitteilung Dr. Blume, 1996/Hoechst AG, DIN-Sicherheitsdatenblatt vom 22.05.1993/Merck, Schuchardt, Sicherheitsdatenblatt vom 25.05.1994/Riedel-de Haen AG, Sicherheitsdatenblatt vom 08.02.1995	

Diethylenglykol

Diglykol
 $\text{HO-CH}_2\text{-CH}_2\text{-O-CH}_2\text{-CH}_2\text{-OH}$ CAS-NR. 111-46-6
 EWG-Nr. (EINECS) 203-872-2

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	106,12	416
Schmelzpunkt Siedepunkt	(°C)	– 6,5 245,8	411 411
Dichte (flüssig) bei 20 °C Relative Gasdichte (Luft = 1)	(g/ml)	1,1185 3,66	411 410
Dampfdruck bei 25 °C bei 100 °C	(mbar \triangleq Pa)	0,01 2,73	416 416
Sättigungskonzentration in Luft bei 25 °C	(ml/m ³ (ppm) \triangleq mg/m ³)	9,9 \triangleq 42,8	
Gefährdungszahl		ca. 1	
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C			
untere obere	(Vol.-% \triangleq g/m ³)	0,7 \triangleq 30,4 12,2 \triangleq 529,1	400 BASF, 1996
Zündtemperatur	(°C)	355	410
Flammpunkt	(°C)	140	PTB, 1996
Temperaturklasse		T 2	410
Eigenschaften:			
Farblose, geruchsarme Flüssigkeit, süßer Geschmack mit bitterem Nachgeschmack, mit Wasser unbegrenzt mischbar			

Diethylenglykol

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	nein	002
MAK-Wert (ml/m ³ (ppm) \triangleq mg/m ³) Spitzenbegrenzung, Kategorie Schwangerschaft, Gruppe	10 \triangleq 44 II, 2* C	426 426 426
Einstufung Gefahrensymbol	Xn (gesundheitsschädlich)	BASF, 1996
R-Sätze	22	BASF, 1996
Wassergefährdungsklasse	1 K	419

Gefahren:

- Gesundheitsschädlich beim Verschlucken (R 22) BASF, 1996
- Diethylenglykol hat in Kombination mit Arzneimitteln (Sulfanilsäurederivaten, Sedativa) in vergleichsweise niedrigen Dosierungen (ca. 1 g/kg bei Sulfanilamiden) zu zahlreichen tödlichen Vergiftungen geführt.
- Peroxidbildung bei Zutritt von Luft/Sauerstoff möglich BASF, 1989
- BASF, 1996

Gefährliche Reaktionen:

- Keine verzinkten Behälter verwenden BASF, 1989

Schutzmaßnahmen:

- Siehe Merkblatt M 017 der BG Chemie 212
- Arbeitsmedizinische Empfehlungen:
Siehe TOXIKOLOGISCHE BEWERTUNG Nr. 11, S. 47 242

Atemschutz:

- Gasfiltertyp A 440, 253

Erste Hilfe:

- Siehe Abschnitt „ERSTE HILFE“

* Die Einteilung der Kategorien der Spitzenbegrenzung nach der MAK- und BAT-Werte-Liste der DFG weicht von der Systematik der TRGS 900 ab.

Literatur:

BASF AG, DIN-Sicherheitsdatenblatt Diglykol, Juli 1989/BASF AG, Sicherheitsdatenblatt vom 16.1.1996/Hoechst AG, Lösemittel Hoechst, 1988/Patty's industrial hygiene and toxicology, Vol. 2 C, New York 1982, S. 3833/PTB (Physikalisch-Technische Bundesanstalt), Datenbank Chemsafe, 1996

Diethylenglykolmonoethylether

Ethyldiglykol H ₃ C-CH ₂ O-(CH ₂) ₂ O-(CH ₂) ₂ -OH	CAS-NR. EWG-Nr. (EINECS)	111-90-0 203-919-7
---	-----------------------------	-----------------------

Physikalische und chemische Kenndaten		Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	134,18
Schmelzpunkt Siedepunkt	(°C)	- 80 bis - 76 202
Dichte (flüssig) bei 20 °C Relative Gasdichte (Luft = 1)	(g/ml)	0,99 4,62
Dampfdruck bei 20 °C Dampfdruck bei 25 °C Dampfdruck bei 100 °C	(mbar \triangleq hPa)	0,1 0,17 25,7
Sättigungskonzentration in Luft bei 20 °C (Vol.-% \triangleq g/m ³)		0,01 \triangleq 0,55
Kritische Temperatur Kritischer Druck Kritische Dichte	(°C) (bar) (g/ml)	358,9 31,36 0,313
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C (Vol.-% \triangleq g/m ³)		
untere obere		1,3 \triangleq 73 11,6 \triangleq 647
Zündtemperatur Flammpunkt Temperaturklasse	(°C)	220 90 T 3
Eigenschaften:		
Farblose, geruchsarme Flüssigkeit, mit Wasser in jedem Verhältnis mischbar		

Diethylenglykolmonoethylether

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	nein	002
UN-Nummer Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	1993 Kl.3, Ziff.32c –	Hüls, 1994 Hüls, 1994 Hüls, 1994
Wassergefährdungsklasse	1 K	419
Gefahren:		
– Ethyldiglykol ist eine brennbare Flüssigkeit – Peroxidbildung möglich		BASF, 1983 Hüls, 1994
Unverträglichkeit:		
– Starke Oxidationsmittel, starke Säuren, Säurechloride, Säureanhydride		Sigma- Aldrich, 1985
Schutzmaßnahmen:		
– Siehe Merkblatt M 017 der BG Chemie – Arbeitsmedizinische Empfehlungen: Siehe TOXIKOLOGISCHE BEWERTUNG Nr. 61, S. 23		212 242
Erste Hilfe:		
Siehe Abschnitt „Erste Hilfe“		

Literatur:

BASF AG, Technisches Merkblatt Ethyldiglykol, April 1983
 Hüls, EG-Sicherheitsdatenblatt Ethyldiglykol Techn., vom 27.4.94
 PTB (Physikalisch-Technische Bundesanstalt), Datenbank Chemsafe, 1996
 Riedel-de Haen AG, Sicherheitsdatenblatt gemäß 91/155/EWG, 1995
 Sigma-Aldrich Co., The Sigma-Aldrich library of chemical safety data, Milwaukee, USA, 1995

Diethylether

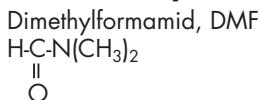
Ether, Ethylether	CAS-NR.	60-29-7
$\text{H}_3\text{C}-\text{CH}_2-\text{O}-\text{CH}_2-\text{CH}_3$	Index-Nr.	603-022-00-4
	EWG-Nr.	(EINECS) 200-467-2

Physikalische und chemische Kenndaten		Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	74,1
Schmelzpunkt	(°C)	-116,3
Siedepunkt	(°C)	34,5
Dichte bei 20 °C	(g/ml)	0,7135
Relative Gasdichte (Luft = 1)		2,55
Dampfdruck bei 20 °C	(kPa)	56,28
bei 40 °C	(kPa)	122,8
Sättigungskonzentration in Luft		
bei 20 °C	(g/m³)	ca. 1710 g/m³
Gefährdungszahl		1425
Löslichkeit in Wasser		
bei 20 °C	(Gew.-%)	6,5
bei 30 °C	(Gew.-%)	5,2
Kritische Temperatur	(°C)	194
Kritischer Druck	(MPa)	3,63
Kritische Dichte	(kg/m³)	262,5
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C		
untere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	1,7 \triangleq 50
obere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	36,0 \triangleq 1100
Zündtemperatur	(°C)	170
Flammpunkt	(°C)	< -20
Temperaturklasse		T 4
Geruchsschwelle		100 (ml/m³)
Eigenschaften:		
Farblose, sehr flüchtige, schwer wasserlösliche Flüssigkeit, hochentzündlich. Dämpfe schwerer als Luft, bilden mit Luft explosionsfähiges Gemisch. Leicht elektrostatisch aufladbar. Licht und Luft begünstigen Peroxidbildung. Bei Kontakt mit starken Oxidationsmitteln können explosionsartige Reaktionen auftreten. Charakteristischer Geruch.		

Diethylether

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	400 \triangleq 1200	020
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	020
BAT-Wert	–	021
Spitzenbegrenzung	Kategorie 4	020
Hautresorption	–	020
Krebs erzeugend	Kategorie K	–
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	–
Einstufung Gefahrensymbol	F+(hochent- entzündlich) 12-19	002
R-Sätze		
UN-Nummer	1155	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl.3, Ziff.2a Kl.3.1	417 417
Wassergefährdungsklasse	1 K	419
Gefahrklasse	A1	410
Gefahren:		
– Hochentzündlich (R 12)	002	
– Kann explosionsfähige Peroxide bilden (R 19)	002	
– Narkotische Wirkung		
Schutzmaßnahmen:		
– Behälter an einem gut gelüfteten Ort aufbewahren (S 9)	002	
– Von Zündquellen fern halten – Nicht rauchen (S 16)	002	
– Nicht in die Kanalisation gelangen lassen (S 29)	002	
– Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen (S 33)	002	
– Siehe Merkblatt M 017	212	
Atemschutz:		
Gasfiltertyp AX (braun) oder Isoliergeräte	253	
Erste Hilfe:		
Siehe Abschnitt 6, Merkblatt M 017	212	

N,N-Dimethylformamid



CAS-Nr. 68-12-2
Index-Nr. 616-001-00-X
EWG-Nr. (EINECS) 200-679-5

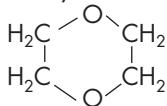
Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	73,09	400
Schmelzpunkt	(°C)	- 61	400
Siedepunkt	(°C)	152,5–153,5	400
Dichte bei 20 °C	(g/ml)	0,9500	400
Relative Gasdichte (Luft = 1)		2,52	410
Dampfdruck bei 10 °C	(kPa)	0,182	400
bei 40 °C	(kPa)	1,34	400
Sättigungskonzentration in Luft			
bei 20 °C	(g/m³)	ca. 10,5	440
Gefährdungszahl		350	418
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C			
untere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	2,2 \triangleq 70	410
obere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	16 \triangleq 500	410
Zündtemperatur	(°C)	440	410
Flammpunkt	(°C)	58	410
Temperaturklasse		T 2	410
Geruchsschwelle		300 mg/m³	408
Eigenschaften:			
Farblose, schwer entzündliche, mit Wasser mischbare Flüssigkeit. Schwacher, fischiger, auch ammoniakähnlicher Geruch. Dämpfe bilden bei höherer Temperatur mit Luft explosionsfähige Gemische. Kann bei Kontakt mit bestimmten Kohlenwasserstoffen, Tetrachlorkohlenstoff und Nitraten heftig reagieren. Verbrennt unter Bildung giftiger Gase.			

N,N-Dimethylformamid

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle	
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefstoffV	ja	002	
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	10 \triangleq 30	020	
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	020	
BAT-Wert, N-Methylformamid; H (b) (mg/l)	15	021	
Spitzenbegrenzung Kategorie	4	020	
Hautresorption	ja	020	
Krebs erzeugend Erbgut verändernd Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie K Kategorie M Kategorie R _F Kategorie R _E	– – – 2	022 022 022 022
Einstufung Gefahrensymbol		Repr. Kat. 2 Xn (gesund- heitsschädlich) Xi (reizend) 61-20/21-36	002 002 002 002
R-Sätze			
UN-Nummer	2265	417	
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 3, Ziff.31c Kl. 3.3	417 417	
Wassergefährdungsklasse	1 K	419	
Gefahren:			
– Kann das Kind im Mutterleib schädigen (R 61)		002	
– Gesundheitsschädlich beim Einatmen und bei Berührung mit der Haut (R 20/21)		002	
– Reizt die Augen (R 36)		002	
– Brennbar; kann mit Luft explosionsfähige Gemische bilden			
Schutzmaßnahmen:			
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)		002	
– Exposition vermeiden – vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen (S 53)		002	
– Von Zündquellen fern halten – Nicht rauchen			
– Siehe Merkblatt M 017		212	
Atemschutz:			
Gasfiltertyp A (braun) oder Isoliergeräte		253	
Erste Hilfe:			
Siehe allgemeiner Teil, Abschnitt „Erste Hilfe“			

1,4-Dioxan

Diethylendioxid



CAS-NR. 123-91-1
 Index-Nr. 603-024-00-5
 EWG-Nr. (EINECS)204-661-8

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	88,11	400
Schmelzpunkt	(°C)	11,8	400
Siedepunkt	(°C)	101,3	400
Dichte bei 20 °C	(g/ml)	1,0356	400
Relative Gasdichte (Luft = 1)		3,04	440
Dampfdruck bei 20 °C	(mbar)	41,3	440
bei 30 °C	(mbar)	68	440
Sättigungskonzentration			
bei 20 °C	(g/m³)	149	440
bei 30 °C	(g/m³)	238	440
Gefährdungszahl		828	418
Selbstentzündungstemperatur	(°C)	180	400
Kritische Temperatur	(°C)	312	400
Kritischer Druck	(MPa)	5,14	400
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C			
untere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	1,9 \triangleq 70	410
obere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	22,5 \triangleq 820	410
Zündtemperatur	(°C)	375	410
Flammpunkt	(°C)	11	410
Temperaturklasse		T 2	
Geruchsschwelle	(mg/m³)	10 – 620	407
Eigenschaften:			
Farblose, leicht entzündliche Flüssigkeit mit etherähnlichem Geruch. Sehr gutes Lösemittel, mit Wasser beliebig mischbar. In Gegenwart von Luft können sich explosionsfähige Peroxide bilden. Reagiert stark exotherm mit z. B. Oxidationsmitteln.		407	

1,4-Dioxan

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	50 \triangleq 180	241
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	241
BAT-Wert	–	241
Spitzenbegrenzung Hautresorption	Kategorie 4 ja	241
Krebs erzeugend	Kategorie K	3
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	–
Einstufung Gefahrensymbole	Carc. Cat. 3 F (leicht ent- zündlich) Xn (gesund- heitsschädlich)	002 002 002 002
R-Sätze	11-19-36/37-40	
UN-Nummer	1165	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 3, Ziff. 3b Kl. 3.2	417 417
Wassergefährdungsklasse	2 K	419
Gefahrklasse nach VbF	B	
Gefahren:		
– Leicht entzündlich (R 11)	002	
– Kann explosionsfähige Peroxide bilden (R 19)	002	
– Reagiert stark exotherm z. B. mit Oxidationsmitteln		
– Reizt die Augen und die Atmungsorgane (R 36/37)	002	
– Irreversibler Schaden möglich (R 40)	002	
Schutzmaßnahmen:		
– Von Zündquellen fern halten – Nicht rauchen (S 16)	002	
– Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutz- kleidung tragen (S 36/37)	002	
– Siehe auch Merkblatt M 017 der BG Chemie	212	
Atemschutz: Gasfiltertyp A (braun) oder Isoliergeräte	253	
Erste Hilfe: Siehe Abschnitt 6, Merkblatt M 017 der BG Chemie	212	

Ethanol

Ethylalkohol, Äthanol
 C_2H_5OH

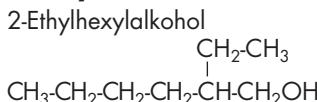
CAS-NR. 64-17-5
 Index-Nr. 603-002-00-5
 EWG-Nr. (EINECS) 200-578-6

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	46,7	400
Schmelzpunkt	(°C)	-114,15	400
Siedepunkt	(°C)	78,39	400
Dichte bei 20 °C	(g/ml)	0,78942	400
Relative Gasdichte (Luft = 1)		1,59	440
Dampfdruck	bei 20 °C (hPa)	59	440
	bei 30 °C (hPa)	100	440
	bei 50 °C (hPa)	280	440
Sättigungskonzentration in Luft			
bei 20 °C (g/m³)		112	440
bei 30 °C (g/m³)		183	440
bei 50 °C (g/m³)		480	440
Gefährdungszahl		59	418
Kritische Temperatur	(K)	513,92	416
Kritischer Druck	(MPa)	6,132	416
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C			
untere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	3,5 \triangleq 67	400
obere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	15 \triangleq 290	400
Zündtemperatur	(°C)	425	400
Flammpunkt	(°C)	12	420
einer 80%igen Lösung	(°C)	20	420
einer 50%igen Lösung	(°C)	24	420
einer 10%igen Lösung	(°C)	49	420
Temperaturklasse		T 2	410
Geruchsschwelle	(mg/m³)	19 ... 93	408
Eigenschaften:			
Farblose, mit Wasser, Ethylether und Chloroform mischbare Flüssigkeit, mit charakteristischem Geruch. Leicht entzündlich. Dämpfe schwerer als Luft, es bilden sich explosionsfähige Dampf-Luft-Gemische. Mit starken Oxidationsmitteln (brandfördernden Stoffen) heftige Reaktionen bzw. Entzündung möglich. Berauschende bzw. narkotische Wirkung.			

Ethanol

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	1000 \triangleq 1900	020
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	020
BAT-Wert	–	021
Spitzenbegrenzung	Kategorie	020
Hautresorption	4	020
	–	020
Krebs erzeugend	Kategorie K	022
Erbgut verändernd	Kategorie M	022
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	022
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	022
Schwangerschaftsgruppe	C	421
Einstufung Gefahrensymbol	F (leicht entzündlich) 11	002
R-Sätze		
UN-Nummer	1170	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 3, Ziff. 3b Kl. 3.2	417 417
Wassergefährdungsklasse	0 K	419
Gefahrklasse	B	410
Gefahren:		
– Leicht entzündlich (R 11)		002
Schutzmaßnahmen:		
– Behälter dicht geschlossen halten (S 7)		002
– Vor Zündquellen fern halten – Nicht rauchen (S 16)		002
– Siehe auch Merkblatt M 017 „Lösemittel“		212
Atemschutz:		
Filtertyp A, Kennfarbe braun		253
Erste Hilfe:		
Siehe Abschnitt „Erste Hilfe“		

2-Ethylhexanol



CAS-NR. 104-76-7
 EWG-Nr. (EINECS) 203-234-3

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	130,23	
Schmelzpunkt Siedepunkt	(°C)	–76 182	PTB, 1996 PTB, 1996
Dichte (flüssig) bei 20 °C Relative Gasdichte (Luft = 1)	(g/ml)	0,8323 4,49	400 410
Dampfdruck bei 25 °C bei 100 °C	(mbar \triangleq hPa)	0,19 41,9	416 416
Sättigungskonzentration in Luft bei 25 °C	(Vol.-% \triangleq g/m ³)	0,02 \triangleq 1	440
Löslichkeit in Wasser bei 20 °C	(g/l)	1	Hoechst, 1996
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C untere obere	(Vol.-% \triangleq g/m ³)	0,79 \triangleq 43 12,7 \triangleq 688	PTB, 1996 Hoechst, 1996
Zündtemperatur Flammpunkt	(°C)	270 73	PTB, 1996 PTB, 1996
Geruchsschwelle	(ml/m ³)	1,28	242, Nr. 114, S. 35
Eigenschaften:			
Farblose Flüssigkeit mit charakteristischem Geruch.			

2-Ethylhexanol

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	nein	002
Einstufung: Gefahrensymbol: R-Sätze	Xi (reizend) 36/38	Hoechst, 1996 Hoechst, 1996
Wassergefährdungsgesetz Gefahrklasse nach VbF	2 K A III	419 410
Gefahren: – Reizt die Augen und die Haut (R 36/38) – 2-Ethylhexanol ist eine brennbare Flüssigkeit nach VbF		Hoechst, 1996
Schutzmaßnahmen: – Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren (S 26) – Bei Berührung mit der Haut sofort abwaschen mit viel Wasser (S 28) – Siehe Merkblatt M 017 der BG Chemie – Siehe auch VbF		Hoechst, 1996 212 031
Atemschutz: Gasfiltertyp A		440
Handschutz: Handschuhe aus Neopren		Hoechst, 1996
Erste Hilfe: Siehe Abschnitt „Erste Hilfe“		

Literatur:

Hoechst AG, EG-Sicherheitsdatenblatt vom 29.02.1996
PTB (Physikalisch-Technische Bundesanstalt), Datenbank Chemsafe, 1996

BGI 536

Kalium

K

CAS-NR. 67-56-1
Index-Nr. 019-001-00-2
EWG-Nr. (EINECS) 231-119-8

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	19	400
Schmelzpunkt	(°C)	63,2	400
Siedepunkt	(°C)	756,5	400
Dichte bei 20 °C	(g/ml)	0,856	400

Eigenschaften:

Wachsweiches, an frischen Schnittstellen silberweißes Metall, meist mit grauer oder brauner Kruste überzogen. Bildet leicht Peroxide. Reagiert als stärkstes Reduktionsmittel heftig bis explosionsartig mit zahlreichen anorganischen und organischen Verbindungen, besonders mit Oxidationsmitteln und Halogenkohlenwasserstoffen. Heftige Reaktion mit Wasser unter Bildung von Kalilauge und Wasserstoff unter spontaner Entzündung.

Kalium

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
Hautresorption	–	020
Krebs erzeugend	Kategorie K	022
Erbgut verändernd	Kategorie M	022
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	022
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	022
Einstufung Gefahrensymbol	F (leicht entzündlich) C (ätzend) 14/15-34	002
R-Sätze		
UN-Nummer	2257	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 4.3, Ziff.11a Kl. 4.3	417 417
Wassergefährdungsklasse	1 S	408
Gefahren:		
– Reagiert heftig mit Wasser unter Bildung hochentzündlicher Gase (R 14/15)	002	
– Verursacht Verätzungen (R 34)	002	
– Heftige Reaktionen mit einer Vielzahl von Stoffen		
– Gefahr vom Peroxidbildung		
Schutzmaßnahmen:		
– Unter Paraffinöl oder Petroleum aufbewahren (S 5); nicht erforderlich, falls in anderer Weise sicher verpackt	002	
– Behälter trocken halten (S 8)	002	
– Zum Löschen PM-Löscher mit Löschbrause oder trockenen Sand, kein Wasser verwenden (S 43)	002	
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)	002	
Erste Hilfe:		
Siehe BGG 944 Nr. 20	262	

BGI 536

Kaliumhydroxid, wasserfrei

Ätzkali, Kalihydrat
KOH

CAS-NR. 1310-58-3
Index-Nr. 019-002-00-8
EWG-Nr. (EINECS) 215-181-3

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	56,11	400
Schmelzpunkt	(°C)	410	400
Siedepunkt	(°C)	1327	400
Dichte bei 20 °C	(g/ml)	2,044	400
Löslichkeit in Wasser			
bei 0 °C	(g/l)	970	400
bei 20 °C	(g/l)	1120	400
bei 50 °C	(g/l)	1400	400
bei 100 °C	(g/l)	1780	400
Eigenschaften:			
Weiße, harte, stark ätzende Kristalle, im Handel in verschiedener Form erhältlich (z. B. als Pulver oder in Plätzchen).			
In Wasser unter starker Erwärmung löslich, dabei Freisetzung von ätzendem Rauch möglich. Wässrige Lösung reagiert stark alkalisch. Sehr löslich in Alkohol, unlöslich in Ethylether und Ammoniak.			
Zerfließt an Luft unter Aufnahme von Feuchtigkeit und Kohlendioxid.			
Viele Metalle werden unter Bildung eines entzündlichen Gases (Wasserstoff) angegriffen.			
Bei Kontakt mit Säuren heftige exotherme Reaktion.			

Kaliumhydroxid, wasserfrei

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	020
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	020
BAT-Wert	–	021
Hautresorption	–	020
Krebs erzeugend	Kategorie K	–
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	–
Einstufung Gefahrensymbol R-Sätze	C (ätzend) 35	002
UN-Nummer	1813	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 8, Ziff. 41b Kl. 8	417 417
Wassergefährdungsklasse	1 K	419
Gefahren:		
– Verursacht schwere Verätzungen (R 35)	002	
– Nach Verschlucken Gefahr der Magenperforation.	408	
– Die Verdunstung bei 20 °C ist gering, aber es können sich schnell gesundheitsschädliche Konzentrationen an Flugstaub bilden.	420	
Schutzmaßnahmen:		
– Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser ausspülen und Arzt konsultieren (S 26)	002	
– Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen (S 37/39)	002	
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)	002	
– Siehe auch Merkblatt M 004	210	
Atemschutz: Partikelfilter		
Erste Hilfe: Siehe Abschnitt „Erste Hilfe“		

Kaliumhydroxid, Lösungen

Kalilauge	CAS-NR.	1310-58-3
KOH · H ₂ O	Index-Nr.	019-002-00-8
	EWG-Nr.	(EINECS) 215-181-3

Physikalische und chemische Kenndaten	Quelle
<p>Eigenschaften:</p> <p>Je nach Konzentration sirupartige bis dünnflüssige, farblose Flüssigkeit. Reagiert alkalisch, bei Konzentrationen über 5 % stark alkalisch. Nimmt aus der Luft Kohlendioxid auf, bei hohen Konzentrationen auch Feuchtigkeit. Aluminium und Zink werden angegriffen.</p> <p>Bei Konzentrationen über 5 % erfolgt bei Kontakt mit Säuren eine heftige, exotherme Reaktion.</p>	

Kaliumhydroxid, Lösungen

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert	(ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–
TRK-Wert	(ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–
BAT-Wert		–
Hautresorption		–
Krebs erzeugend	Kategorie K	–
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	–
Einstufung Gefahrensymbol R-Sätze	C (ätzend) 35	002
UN-Nummer (bei Konzentrationen 1% \leq C < 100 %)	1814	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 8, Ziff. 42b)c) Kl. 8	417 417
Wassergefährdungsklasse	1 K	419
Gefahren:		
– Verursacht bei Konzentrationen \geq 5 % schwere Verätzungen (R 35)	002	
– Verursacht bei Konzentrationen von 2 % \leq C < 5 % Verätzungen (R 34)	002	
– Reizt bei Konzentrationen von 0,5 % \leq C < 2 % Augen und Haut (R 36/38)	002	
– In Abhängigkeit von der Konzentration heftige Reaktion mit Säuren		
Schutzmaßnahmen:		
– Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren (S 26)	002	
– Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutz- brille/Gesichtsschutz tragen (S 37/39)	002	
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)	002	
– Siehe auch Merkblatt M 004	210	
Atemschutz: Partikelfilter		
Erste Hilfe: Siehe BG-Grundsatz BGG 944, Nr. 21		

BGI 536

Kohlendioxid

Kohlensäure
CO₂ CAS-NR. 124-38-9
 EWG-Nr. (EINECS) 204-696-9

Physikalische und chemische Kenndaten				Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	44,010		400
Schmelzpunkt bei 5,2 bar	(°C)	- 57		404
Siedepunkt	(°C)	- 79		404
Dichte bei 0 °C	(g/l)	1,997		440
Relative Gasdichte (Luft = 1)		1,53		440
Dampfdruck bei 20 °C	(bar)	57,33		440
bei 30 °C	(bar)	71,92		440
Löslichkeit in Aceton bei 20 °C	(ml/g)	8,2		400
Methanol bei 20 °C	(ml/g)	4,1		400
Kritische Temperatur	(°C)	31,04		400
Kritischer Druck	(MPa)	7,383		400
Kritische Dichte	(kg/m³)	468		400
Eigenschaften:				
Farbloses, geruchloses Gas mit leicht säuerlichem Geschmack. Nicht brennbar.				

Kohlendioxid

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	nein	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	5000 \triangleq 9000	241
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	-	241
BAT-Wert	-	241
Spitzenbegrenzung	Kategorie 4	020
Hautresorption	-	241
Krebs erzeugend	Kategorie K	241
Erbgut verändernd	Kategorie M	241
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	241
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	241
UN-Nummer	1013	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 2, Ziff. 5a Kl. 2	417 417
Gefahren:		
- Erstickungsgefahr durch Verdrängen des Luftsauerstoffs - Gas schwerer als Luft, Anreicherung in Bodennähe		404
Schutzmaßnahmen:		
- Gefährdete Bereiche nur mit Isoliergeräten betreten - Siehe auch Unfallverhütungsvorschrift „Gase“ (BGV B 6)		106
Atemschutz:		
Nur Isoliergeräte		253
Erste Hilfe:		
Siehe Abschnitt „Erste Hilfe“		

BGI 536

Kohlenmonoxid

Kohlenoxid, Kohlenstoffmonoxid CO	CAS-NR. Index-Nr. EWG-Nr.	630-08-0 006-001-00-2 (EINECS) 211-128-3
--------------------------------------	---------------------------------	--

Physikalische und chemische Kenndaten		Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	28,011
Schmelzpunkt	(°C)	– 199
Siedepunkt	(°C)	– 191,5
Dichte bei 0 °C	(g/l)	1,25001
Relative Gasdichte (Luft = 1)		0,9678
Löslichkeit in Wasser bei 20 °C	(ml/l)	23
Kritische Temperatur	(°C)	– 140,24
Kritischer Druck	(bar)	34,99
Kritische Dichte	(kg/m ³)	301
Explosionsgrenzen in Luft* bei 20 °C		
untere	(Vol.-% \triangleq g/m ³)	10,9 \triangleq 145
obere	(Vol.-% \triangleq g/m ³)	76 \triangleq 880
Zündtemperatur	(°C)	605
Temperaturklasse		T 1
Eigenschaften:		
In Druckgasbehältern verdichtetes, farbloses, giftiges, hochentzündliches Gas. Das geruchlose und geschmacklose Gas ist etwas leichter als Luft. Großes Diffusionsvermögen. In einigen organischen Lösungsmitteln wie z. B. Ethylacetat, Eisessig und Chloroform löslich. Bildet mit Luft explosionsfähige Gemische. Sehr starkes Blutgift.		

* Die Gemische enthalten Raumluft üblicher Feuchte.

Kohlenmonoxid

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	30 \triangleq 33	020
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	020
BAT-Wert, CO-Hb B (b)	5 %	021
Spitzenbegrenzung	Kategorie 4	020
Hautresorption	–	220
Krebs erzeugend	Kategorie K	–
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	1
Einstufung Gefahrensymbole	Repr. Cat. 1 F+ (hochentzündlich) T (giftig) 12-61-48/23	002 002 002 002
R-Sätze		
UN-Nummer	1016	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 2, Ziff. 1bt Kl. 2	417 417
Wassergefährdungsklasse	0 K	419
Gefahren:		
– Hochentzündlich (R 12)		002
– Kann das Kind im Mutterleib schädigen (R 61)		002
– Giftig: Gefahr ernster Gesundheitsschäden bei längerer Exposition durch Einatmen (R 48/23)		002
– Bei Gasaustritt können sich sehr schnell gesundheitsschädliche Konzentrationen bilden.		420
– Es bilden sich schnell explosionsfähige Gas/Luft-Gemische.		
Schutzmaßnahmen:		
– Exposition vermeiden – vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen (S 53)		002
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)		002
– Siehe auch Berufskrankheiten-Verordnung		240
Atemschutz: CO-Filter, Kennfarbe schwarz		253
Erste Hilfe: Siehe BG-Grundsatz BGG 944, Nr. 17		

Methanol

Methylalkohol
CH₃OH

CAS-NR. 67-56-1
Index-Nr. 603-001-00-X
EWG-Nr. (EINECS)200-659-6

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	32,042	400
Schmelzpunkt	(°C)	-97,68	400
Siedepunkt	(°C)	64,7	400
Dichte bei 20 °C (g/ml)		0,79	440
Relative Gasdichte (Luft = 1)		1,10	400a
Dampfdruck bei 20 °C	(mbar)	128,6	400a
bei 40 °C	(mbar)	352	400a
Sättigungskonzentration in Luft			
bei 20 °C	(g/m ³)	169	440
Gefährdungszahl		650	418
Kritische Temperatur	(°C)	239,49	400
Kritischer Druck	(MPa)	8,097	400
Kritische Dichte	(g/ml)	0,2715	400
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C			
untere	(Vol.-% \triangleq g/m ³)	5,5 \triangleq 73	410
obere	(Vol.-% \triangleq g/m ³)	< 44 \triangleq < 590	410
Zündtemperatur	(°C)	455	410
Flammpunkt	(°C)	11	410
Temperaturklasse		T 1	410
Geruchsschwelle	(ml/m ³)	> MAK	420
Eigenschaften:			
Farblose, flüchtige, mit Wasser und den meisten organischen Lösungsmitteln mischbare, leicht entzündliche Flüssigkeit. Dämpfe etwas schwerer als Luft; sind im Gemisch mit Luft explosionsfähig. Angenehmer bis stechender Geruch, giftig. Heftige Reaktion mit starken Oxidationsmitteln.			

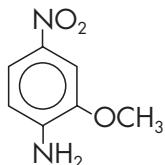
Methanol

Kenndaten aus Regelwerken			Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffN	ja	002	
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	200 \triangleq 260	020	
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	020	
BAT-Wert, Methanol H (c, b) (mg/l)	30	021	
Spitzenbegrenzung Kategorie	4	020	
Hautresorption	ja	020	
Krebs erzeugend Kategorie K	nein	022	
Erbgut verändernd Kategorie M	nein	022	
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit Kategorie R _F	nein	022	
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend) Kategorie R _E	nein	022	
Schwangerschaftsgruppe	C	426	
Einstufung Gefahrensymbole	T (giftig) F (leicht entzündlich) 11-23/25	002	
R-Sätze			
UN-Nummer	1230	417	
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 3, Ziff. 17b Kl. 3.2	417 417	
Wassergefährdungsklasse	1 K	419	
Gefahrenklasse nach VbF	B	410	
Gefahren:			
– Leicht entzündlich (R 11)	002		
– Giftig beim Einatmen und Verschlucken (R 23/25)	002		
Schutzmaßnahmen:			
– Behälter dicht geschlossen halten (S 7)	002		
– Von Zündquellen fern halten – Nicht rauchen (S 16)	002		
– Berührung mit der Haut vermeiden (S 24)	002		
– Berührung mit den Augen vermeiden (S 25)	002		
– Siehe Merkblatt M 017	212		
Atemschutz:			
Gasfiltertyp AX (braun) oder Isoliergeräte	253		
Erste Hilfe:			
Siehe BGG 944, Nr. 19 und Abschnitt 6, Merkblatt M 017	262, 212		

BGI 536

2-Methoxy-4-nitroanilin

4-Nitro-o-anisidin



CAS-NR.

97-52-9

EWG-Nr.

(EINECS) 202-588-6

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	168,15	CRC Handbook, 1988
Schmelzpunkt	(°C)	142	Hoechst, 1995
Löslichkeit in Wasser	(mg/l bei 20 °C)	100	Hoechst, 1995
Selbstentzündungs-temperatur	(°C)	> 400	Hoechst, 1995
Eigenschaften: blass-gelbe Nadeln mit schwachem Geruch Staub ist explosionsfähig (ST 2)			

2-Methoxy-4-nitroanilin

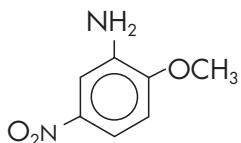
Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	nein	002
Krebs erzeugend	Kategorie K	siehe „TOXI-KOLOGISCHE BEWERTUNG“ Nr. 124
		242
Einstufung:		
Gefahrensymbol	Xn (gesundheitsschädlich)	Hoechst, 1995
R-Sätze	22-40-52/53	Hoechst, 1995
Wassergefährdungsklasse	1 S	Riedel-de Haen, 1995
Gefahren:		
– Gesundheitsschädlich beim Verschlucken (R 22)		Hoechst, 1995
– Irreversibler Schaden möglich (R 40)		Hoechst, 1995
– Schädlich in Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben (R 52/53)		Hoechst, 1995
– Gefährliche Zersetzungprodukte: Nitrose Gase		Hoechst, 1995
Schutzmaßnahmen:		
– Staub nicht einatmen (S 22)		Hoechst, 1995
– Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung tragen (S 36)		Hoechst, 1995
– Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Besondere Anweisungen einholen/Sicherheitsdatenblatt zu Rate ziehen (S 61)		Hoechst, 1995
– Arbeitsmedizinische Empfehlungen siehe TOXIKOLOGISCHE BEWERTUNG Nr. 124, S. 10		242
Atemschutz:	Vollmaske mit Partikelfilter	
Handschutz:	Handschuhe aus Gummi	Riedel-de Haen, 1995
Erste Hilfe:	Siehe Abschnitt „Erste Hilfe“	

Literatur:

CRC-Handbook of chemistry and physics, 1st student ed., Boca Raton, Florida, 1988/
Hoechst AG, EG-Sicherheitsdatenblatt vom 28.01.1995/Riedel-de Haen AG,
EG-Sicherheitsdatenblatt vom 01.12.1995

2-Methoxy-5-nitroanilin

5-Nitro-o-anisidin



CAS-NR.

95-59-2

EWG-Nr.

(EINECS) 202-770-5

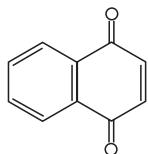
Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	168,15	416
Schmelzpunkt	(°C)	118	416
Thermische Zersetzung ab	(°C)	250	Hoechst, 1993
Dichte	(g/cm³)	1,207	Hoechst, 1993
Löslichkeit in Wasser (bei 20 °C) (g/l)		1	Hoechst, 1993
Eigenschaften:			
Aromatisch riechendes, orangefarbenes Pulver. Brennbar; Staub ist explosionsfähig (ST 2).			

2-Methoxy-5-nitroanilin

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	nein	002
Krebs erzeugend	Kategorie K	siehe „TOXIKOLOGISCHE BEWERTUNG“ Nr. 80
Einstufung:		
Gefahrensymbol	Xn (gesundheitsschädlich)	Hoechst, 1993
R-Sätze	22-40-52/53	Hoechst, 1993
Wassergefährdungsklasse	2 S	Hoechst, 1993
Gefahren:		
– Gesundheitsschädlich beim Verschlucken (R 22)		Hoechst, 1993
– Irreversibler Schaden möglich (R 40)		Hoechst, 1993
– Schädlich für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben (R 52/53)		Hoechst, 1993
– Gefährliche Zersetzungprodukte: Nitrose Gase		Hoechst, 1993
– Auf Grund von Strukturähnlichkeit ist eine Methämoglobinbildung nicht auszuschließen.		Hoechst, 1993
– Anhaltspunkte auf mögliche Krebs erzeugende Wirkung im Tierversuch.		Hoechst, 1993
Schutzmaßnahmen:		
– Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden (S 24/25)		Hoechst, 1993
– Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen (S 36/39)		Hoechst, 1993
– Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Besondere Anweisungen einholen/Sicherheitsdatenblatt zu Rate ziehen (S 61)		Hoechst, 1993
– Arbeitsmedizinische Empfehlungen siehe TOXIKOLOGISCHE BEWERTUNG Nr. 80, S. 14	242	
Atemschutz:	Atemschutzgerät mit Partikelfilter	253
Erste Hilfe:	Siehe Abschnitt „Erste Hilfe“	

Literatur:

Hoechst AG, EG-Sicherheitsdatenblatt vom 14.12.1993

1,4-Naphthochinon

CAS-NR. 130-15-4
EWG-Nr. (EINECS) 204-977-6

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	158,16	416
Schmelzpunkt	(°C)	120-124 128,5 sublimiert ab 100 °C	Merck, 1994 416 Merck index, 1989
Dichte bei 20 °C	(g/ml)	1,422	411
Dampfdruck bei 50 °C bei 150 °C	(mbar \triangleq hPa)	0,03 17	Nippon Shokubai, 1986 OSHA, 1972
Flammpunkt	(°C)	> 100	Riedel-de Haën, 1995
Eigenschaften:			
Bräunlich grünes, fein kristallines Pulver mit charakteristischem Geruch. In Wasser unlöslich, in Ethanol löslich. Wasserdampf-flüchtig.			

1,4-Naphthochinon

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefstoffV	nein	002
Einstufung:		
Gefahrensymbol R-Sätze	T+ (sehr giftig) 25-26-36/ 37/38-43	Merck, 1994 Merck, 1994
UN-Nummer Einordnung nach GGVS/ADR GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	2811 Kl. 6.1, Ziff. 25c Kl. 6.1	Riedel-de H., 1995 Riedel-de H., 1995 Riedel-de H., 1995
Wassergefährdungsklasse	2 S	Merck, 1994
Gefahren:		
– Giffig beim Verschlucken (R 25)		Merck, 1994
– Sehr giftig beim Einatmen (R 26)		Merck, 1994
– Reizt die Augen, Atmungsorgane und die Haut (R 36/37/38)		Merck, 1994
– Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich (R 43).		Merck, 1994
– Brennbar. Im Brandfall Entstehung gefährlicher Dämpfe möglich.		Merck, 1994
Schutzmaßnahmen:		
– Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren (S 26)		Merck, 1994
– Bei Berührung mit der Haut sofort abwaschen mit viel Wasser (S 28)		Merck, 1994
– Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen (S 36/37)		Merck, 1994
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (wenn möglich dieses Etikett vorzeigen) (S 45)		Merck, 1994
– Arbeitsmedizinische Empfehlungen siehe TOXIKOLOGISCHE BEWERTUNG Nr. 45, S. 23	242	
Atemschutz: Atemschutzgeräte mit Partikelfilter	253	
Handschutz: Handschuhe aus Gummi		Riedel-de H. 1995
Erste Hilfe: Siehe Abschnitt „Erste Hilfe“		

Literatur:

Merck, Schuchhardt, DIN-Sicherheitsdatenblatt vom 11.04.1994/Nippon Shokubai, Material Safety Data Sheet vom 18.03.1986/Riedel-de Haen AG, Sicherheitsdatenblatt gemäß 91/155/EWG vom 24.06.1995/The Merck index, 11th. ed., Rahway, 1989, S. 1012/U.S. Department of Labour, Material Safety Data Sheet, 1972

BGI 536

Natrium

Na

CAS-NR. 7440-23-5
Index-Nr. 011-001-00-0
EWG-Nr. (EINECS) 231-132-9

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	22,98977	400
Schmelzpunkt	(°C)	97,83	400
Siedepunkt	(°C)	881,4	400
Dichte bei 20 °C	(g/ml)	0,968	400
Kritische Temperatur	(K)	2508,7 ± 12,5	400
Kritischer Druck	(MPa)	25,64 ± 0,02	400
Kritische Dichte	(kg/m³)	206	400
Zündtemperatur	(°C)	> 115	404
Flammpunkt	(°C)	> 115	404
Eigenschaften: An frischer Schnittfläche silberweißes Leichtmetall. Läuft an feuchter Luft sofort unter Bildung einer NaOH-Schicht an. Starkes Reduktions- und Oxidationsmittel. Stark ätzend. Sehr reaktionsfähig, reagiert z. B. sehr heftig mit Wasser, Halogenen und vielen Kohlenwasserstoffen.			407

Natrium

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	241
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	241
BAT-Wert	–	241
Hautresorption	–	241
Krebs erzeugend	Kategorie K	241
Erbgut verändernd	Kategorie M	241
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	241
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	241
Einstufung Gefahrensymbole	F (leicht entzündlich) C (ätzend) 14/15-34	002
R-Sätze		002 002
UN-Nummer	1428	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 4.3, Ziff. 11a Kl. 4.3	417 417
Wassergefährdungsklasse	2 K	419
Gefahren:		
– Reagiert heftig mit Wasser unter Bildung hochentzündlicher Gase (R 14/15)	002	
– Verursacht Verätzungen (R 34)	002	
– Reagiert heftig mit vielen Stoffen		
Schutzmaßnahmen:		
– Unter wasser- und säurefreiem Mineralöl aufbewahren (S 5) (nicht erforderlich, falls in anderer Weise sicher verpackt)	002	
– Behälter trocken halten (S 8)	002	
– Zum Löschen trockenen Zement, Grafit und trockenes Salz (z. B. Soda) bzw. Spezial-Löschrupfverdunstung verwenden. Kein Wasser oder Kohlendioxid verwenden (S 43)	002	
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)	002	
Erste Hilfe:		
Siehe BGG 944, Nr. 20	262	

Natriumhydroxid

Ätznatron	CAS-NR.	1310-73-2
NaOH	Index-Nr.	011-002-00-6
	EWG-Nr.	(EINECS) 215-185-5

Physikalische und chemische Kenndaten		Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	400
Schmelzpunkt	(°C)	322 ± 2
Löslichkeit in Wasser bei 18 °C bei 40 °C	(Gew.-%) (Gew.-%)	51,0 55,4

Eigenschaften:

Farblose, harte, in Wasser unter starker Erwärmung sehr leicht lösliche, stark ätzende Substanz. Lösung reagiert stark alkalisch. Zerfließt an Luft unter Aufnahme von Feuchtigkeit und Kohlendioxid. Löst Wolle, Leder und Polyester gewebe. Bei Kontakt mit starken Säuren erfolgt heftige exotherme Reaktion.

Natriumhydroxid

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs.1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (mg/m ³)	2 (gemessen als Gesamtstaub)	020
BAT-Wert	–	021
Spitzenbegrenzung	Kategorie	020
Hautresorption	–	020
Krebs erzeugend	Kategorie K	022
Erbgut verändernd	Kategorie M	022
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	022
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	022
Einstufung Gefahrensymbol R-Sätze	C (ätzend) 35	002
UN-Nummer	1823	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 8, Ziff. 41b Kl. 8	417 417
Wassergefährdungsklasse	1 K	419
Gefahren:		
– Verursacht schwere Verätzungen (R 35)	002	
– heftige Reaktion mit Wasser und Säuren		
Schutzmaßnahmen:		
– Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren (S 26)	002	
– Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen (S 37/39)	002	
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (wenn möglich, dieses Etikett vorzeigen) (S 45)	002	
– Siehe Merkblatt M 004	210	
Erste Hilfe: Siehe BGG 944, Nr. 21	262	

BGI 536

Natriumhydroxid, Lösungen

Natronlauge	CAS-NR.	1310-73-2
NaOH · H ₂ O	Index-Nr.	011-002-00-6
	EWG-Nr.	(EINECS) 215-185-5

Physikalische und chemische Kenndaten	Quelle
Eigenschaften: Je nach Konzentration sirupartige bis dünnflüssige, farblose, reizende bis ätzende Flüssigkeit. Nimmt aus der Luft Kohlendioxid, bei höheren Konzentrationen auch Feuchtigkeit auf. Reagiert stark alkalisch. In Abhängigkeit von der Konzentration heftige exotherme Reaktion mit starken Säuren sowie Auflösung von Wolle, Leder und Polyesterweben.	408

Natriumhydroxid, Lösungen

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (mg/m ³)	–	020
BAT-Wert	–	021
Spitzenbegrenzung Kategorie	–	020
Hautresorption	–	020
Krebs erzeugend Kategorie K	–	022
Erbgut verändernd Kategorie M	–	022
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit Kategorie R _F	–	022
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend) Kategorie R _E	–	022
Einstufung Gefahrensymbol R-Sätze	C (ätzend) 35	002
UN-Nummer	1824	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 8, Ziff. 42b)c) Kl. 8	417 417
Wassergefährdungsklasse	1 K	419
Gefahren:		
– Verursacht bei Konzentrationen $\geq 5\%$ schwere Verätzungen (R 35)	002	
– Verursacht bei Konzentrationen von $2\% \leq C < 5\%$ Verätzungen (R 34)	002	
– Reizt bei Konzentrationen von $0,5\% \leq C < 2\%$ Augen und Haut (R 36/38)	002	
– In Abhängigkeit von der Konzentration heftige Reaktion mit Säuren		
Schutzmaßnahmen:		
– Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren (S 26)	002	
– Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen (S 37/39)	002	
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (wenn möglich, dieses Etikett vorzeigen) (S 45)		
– Siehe Merkblatt M 004	210	
Erste Hilfe: Siehe BGG 944, Nr. 21	262	

Salzsäure

Chlorwasserstoffsäure, wässrig
HCl · H₂O

CAS-NR. 7647-01-0
Index-Nr. 017-002-01-X
EWG-Nr. (EINECS)231-595-7

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse (Chlorwasserstoff)	(kg/kmol)	36,46	400
Schmelzpunkt einer ca. 36%igen Lösung	(°C)	– 35	420
Siedepunkt einer ca. 36%igen Lösung	(°C)	57	420
einer ca. 20%igen Lösung, Azeotrop	(°C)	110	416
Dichte einer ca. 10%igen Lösung	(g/ml)	1,05	408
einer ca. 25%igen Lösung	(g/ml)	1,125	408
Relative Dichte (Wasser = 1) einer ca. 36%igen Lösung		1,2	420
Relative Gasdichte (Luft = 1) einer ca. 36%igen Lösung		1,3	420
Dampfdruck bei 20 °C einer ca. 36%igen Lösung	(hPa)	127	420
Geruchsschwelle*		7...15	408

Eigenschaften einer ca. 36%igen Lösung:

Farblose bis gelbliche Flüssigkeit mit stechendem Geruch. Stark ätzend. Reagiert mit Luft unter Bildung von ätzendem Säurerauch, der schwerer als Luft ist.

Starke Säure, die mit Basen heftig reagiert. Viele Metalle werden unter Bildung eines entzündlichen Gases (Wasserstoff) angegriffen.

Heftige Reaktion mit starken Oxidationsmittel, dabei Bildung eines giftigen Gases (Chlor).

* Angabe für Lösungen 10 % ≤ C ≤ 25 %

Salzsäure

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (für Chlorwasserstoff) (ml/m ³ ≈ mg/m ³)	5 ≈ 7	020
Spitzenbegrenzung	= 1 =	020
Hautresorption	-	020
Krebs erzeugend	Kategorie K	-
Erbgut verändernd	Kategorie M	-
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	-
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)		022
Einstufung Gefahrensymbole	C (ätzend), Xi (reizend) 34-37	002
R-Sätze		
UN-Nummer	1789	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 8, Ziff. 5b)c) Kl. 8	417 417
Wassergefährdungsklasse	1 K	419
Gefahren:		
- Verursacht bei Konzentrationen von ≥ 25 % schwere Verätzungen (R 34)	002	
- Reizt die Atmungsorgane bei Konzentrationen von ≥ 25 % (R 37)	002	
- Bei Konzentrationen von 10 % ≤ C < 25 % Reizung von Augen, Atemorganen und der Haut (R 36/37/38)	002	
- Heftige Reaktion mit starken Oxidationsmitteln unter Bildung eines giftigen Gases (Chlor)		
- Durch Verdampfen bei 20 °C können sehr leicht gesundheitsschädliche Konzentrationen entstehen	420	
Schutzmaßnahmen:		
- Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren (S 26)	002	
- Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)	002	
- Siehe auch Merkblatt M 004	210	
Atemschutz: Kombinationsfilter aus Partikelfilter und Gasfiltertyp B (Kennfarbe grau) oder E (Kennfarbe gelb) oder ABEK-Filter	253	
Erste Hilfe: Siehe Abschnitt „Erste Hilfe“		

SchwefeldioxidSO₂

CAS-NR.

7446-09-5

Index-Nr.

016-011-00-9

EWG-Nr.

(EINECS) 231-195-2

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	64,06	400
Schmelzpunkt Siedepunkt	(°C)	– 75,5 – 10,0	400 400
Dichte bei –10 °C Relative Gasdichte (Luft = 1)	(g/ml)	1,46 2,263	400 400
Dampfdruck bei 20 °C bei 50 °C	(bar)	3,305 8,417	440 440
Kritische Temperatur Kritischer Druck Kritische Dichte	(°C) (bar) (g/ml)	157,5 78,8 0,525	400 400 400
Geruchsschwelle		0,3–2,5 ml/m ³	408
Eigenschaften: Farbloses, giftiges, stechend riechendes Gas; zieht Feuchtigkeit aus der Luft an, bildet Aerosole. Gas ist schwerer als Luft. Wässrige Lösung ist mittelstarke Säure. Heftige Reaktion mit Ammoniak, Basen, Aminen und Chlor. Löslich in vielen organischen Lösungsmitteln.			

Schwefeldioxid

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	2 \triangleq 5	020
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	020
BAT-Wert	–	021
Spitzenbegrenzung	Kategorie	= 1 =
Hautresorption		–
Krebs erzeugend	Kategorie K	–
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	–
Einstufung Gefahrensymbole	T (giftig); Xi (reizend) 23-36/37	002
R-Sätze		
UN-Nummer	1079	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 2, Ziff. 3at Kl. 2	417 417
Wassergefährdungsklasse	1 K	419
Gefahren:		
– Giftig beim Einatmen (R 23)	002	
– Reizt die Augen und die Atmungsorgane (R 36/37)	002	
– Heftige Reaktion mit Basen und Chlor		
Schutzmaßnahmen:		
– Behälter dicht geschlossen an einem gut gelüfteten Ort aufbewahren (S 7/9)	002	
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)	002	
Atemschutz:		
Gasfiltertyp E (gelb) oder Isoliergerät	253	
Erste Hilfe:		
Siehe BGG 944, Nr. 36	262	

BGI 536

Schwefelsäure



CAS-NR. 7664-93-9
Index-Nr. 016-020-00-8
EWG-Nr. (EINECS) 231-639-5

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	98,08	400
Schmelzpunkt	(°C)	10,4	400
Siedepunkt	(°C)	279,6	400
Dichte bei 15 °C	(g/ml)	1,8356	400
Eigenschaften: Farblose, ölige, hygroskopische Flüssigkeit. Stark ätzend. Starkes Oxidationsmittel. Reagiert heftig mit vielen organischen und anorganischen Substanzen.			

Schwefelsäure

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert	(mg/m ³)	1, gemessen als Gesamtstaub
TRK-Wert	(ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	241
BAT-Wert		241
Spitzenbegrenzung	Kategorie	= 1 =
Hautresorption		241
Krebs erzeugend	Kategorie K	–
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	–
Einstufung		002
Gefahrensymbol	C (ätzend)	
R-Sätze	35	
UN-Nummer	1830	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 8, Ziff. 1b Kl. 8	417 417
Wassergefährdungsklasse	1 K	419
Gefahren:		
– Verursacht schwere Verätzungen (R 35)		002
– Reagiert heftig mit vielen organischen und anorganischen Substanzen		
Schutzmaßnahmen:		
– Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser ausspülen und Arzt konsultieren (S 26)		002
– Niemals Wasser hinzugießen (S 30)		002
– Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (S 45)		002
– Siehe auch Merkblatt M 004 der BG Chemie		210
– Siehe auch G 22, Merkblatt M 1312 zur Anlage 1 BeKV		270, 240
Atemschutz:		
Partikelfilter P 2 oder Isoliergeräte		253
Erste Hilfe:		
Siehe BGG 944, Nr. 38		262

BGI 536

Stickstoff

N₂

CAS-NR.

7727-37-9

EWG-Nr.

(EINECS) 231-783-9

Physikalische und chemische Kenndaten		Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	28,01
Schmelzpunkt	(°C)	– 209,86
Siedepunkt	(°C)	– 195,81
Dichte bei 0 °C	(g/l)	1,2505
bei – 195,8 °C (flüssig)	(g/ml)	0,8081
bei – 252,5 °C (fest)	(g/ml)	1,026
Relative Gasdichte (Luft = 1)		0,967
Kritische Temperatur	(°C)	– 146,9
Kritischer Druck	(bar)	33,9
Kritische Dichte	(g/l)	314,03

Eigenschaften:

Gasförmig/in Druckgasflaschen verdichtet:

Farbloses, unsichtbares, geruchloses, ungiftiges Gas. Sehr reaktionsträge, nicht brennbar, etwas leichter als Luft.

Tiefkalt verflüssigt:

Farbloses, sehr kaltes, durch Abkühlung verflüssigtes Gas. Auslaufende Flüssigkeit ist sehr kalt und bildet in großer Menge kalte Nebel. Kaltes Gas ist schwerer als Luft.

Stickstoff

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Eingestuft nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	nein	002
UN-Nummer	1066 (verdichtet) 1977 (tiefgekühlt flüssig)	417 417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 2, Ziff. 1a) (verdichtet) Kl. 2, Ziff. 7a) (tiefkalt verflüssigt) Kl. 2	417
Wassergefährdungsklasse	0 K	419

Gefahren:

Gasförmig/in Druckflaschen verdichtet:

- Erstickungsgefahr ohne bemerkbare Vorzeichen
- Es bilden sich sehr schnell Gas-/Luftgemische, die die Atemluft verdrängen

Tiefkalt verflüssigt:

- Kontakt mit der Flüssigkeit verursacht Erfrierungen und schwere Augenschäden
- Bei Verdunstung Erstickungsgefahr ohne bemerkbare Vorzeichen

Schutzmaßnahmen:

Gasförmig/in Druckflaschen verdichtet:

420

- Lüftung, lokale Absaugung oder Atemschutz
- Bei Lagerung in geschlossenen Räumen an einem kühlen, feuergeschützten Raum aufbewahren

Tiefkalt verflüssigt:

420

- Lüftung, lokale Absaugung oder Atemschutz

Atemschutz: Isoliergeräte

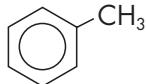
253

Erste Hilfe: Siehe Abschnitt „Erste Hilfe“

BGI 536

Toluol

Methylbenzol



CAS-Nr. 108-88-3
Index-Nr. 601-021-00-3
EWG-Nr. (EINECS) 203-625-9

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	92,13	400
Schmelzpunkt	(°C)	- 94,991	400
Siedepunkt	(°C)	110,625	400
Dichte bei 20 °C	(g/ml)	0,8631	440
Relative Gasdichte (Luft = 1)		3,18	440
Dampfdruck bei 20 °C	(hPa)	27,8	440
bei 30 °C	(hPa)	45,2	440
Sättigungskonzentration bei 20 °C	(g/m³)	105	440
bei 30 °C	(g/m³)	165	440
Gefährdungszahl		552	418
Löslichkeit in Wasser bei 16 °C	(mg/kg)	470	407
Kritische Temperatur	(°C)	320,8	400
Kritischer Druck	(MPa)	4,133	400
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C			
untere	(Vol-% \triangleq g/m³)	1,2 \triangleq 46	440
obere	(Vol-% \triangleq g/m³)	7,0 \triangleq 270	440
Zündtemperatur	(°C)	552	400
Flammpunkt	(°C)	4	400
Temperaturklasse		T 1	
Geruchsschwelle	(ml/m³)	2–3	401
Eigenschaften: Aromatisch riechende, farblose, stark lichtbrechende, leicht entzündliche Flüssigkeit. Reagiert heftig (bis zur Entzündung) bei Kontakt mit starken Oxidationsmitteln.			

Toluol

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert	(ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	50 \triangleq 190
TRK-Wert	(ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–
BAT-Wert, Toluol B (b)		1,7
Spitzenbegrenzung	Kategorie	4
Hautresorption		–
Krebs erzeugend	Kategorie K	–
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	Y
Einstufung Gefahrensymbole		002
R-Sätze	F (leicht entzündlich) Xn (gesundheitsschädlich) 11-20	
UN-Nummer	1294	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 3, Ziff. 3b Kl. 3.2	417 417
Wassergefährdungsklasse	2 K	419
Gefahrklasse nach VbF	A 1	
Gefahren:		
– Leicht entzündlich (R 11)		002
– Gesundheitsschädlich beim Einatmen (R 20)		002
– Reagiert heftig mit starken Oxidationsmitteln		
Schutzmaßnahmen:		
– Von Zündquellen fern halten – Nicht rauchen (S 16)		002
– Berührung mit den Augen vermeiden (S 25)		002
– Nicht in die Kanalisation gelangen lassen (S 29)		002
– Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen (S 33)		002
– Siehe auch Merkblatt M 017 der BG Chemie		212
– Siehe auch G 29, ZH 1/600.29, Merkblatt Nr. 1303 zur Anlage 1 BeKV		270, 433 240
Atemschutz:	Gasfiltertyp A (braun) oder Isoliergeräte	253
Erste Hilfe:	Siehe Abschnitt 6 im Merkblatt M 017 der BG Chemie	212

Xylool, Isomerengemisch

Dimethylbenzol, Xylene
 $C_6H_4(CH_3)_2$

CAS-NR. 1330-20-7
 Index-Nr. 601-022-00-9
 EWG-Nr. (EINECS) 215-535-7

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	106,27	408
Schmelzpunkt (°C)		ca. - 50	408
Siedepunkt (°C)		ca. 135 ... 145	408
Dichte bei 20 °C (g/ml)		ca. 0,86	408
Relative Gasdichte (Luft = 1)		3,7	408
Dampfdruck bei 20 °C (hPa)		ca. 7 ... 8	408
Sättigungskonzentration bei 20 °C (g/m³)		ca. 30 ... 38	408
Löslichkeit in Wasser bei 20 °C (g/l)		0,14	408
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C untere (Vol.-%)		1	408
obere (Vol.-%)		8	408
Zündtemperatur (°C)		ca. 460 ... 480	408
Flammpunkt (°C)		21* ... 30	408
Temperaturklasse		T 1	410
Geruchsschwelle (ml/m³)		1,0	401
Eigenschaften:			
Farblose bis gelbliche, stark lichtbrechende, flüchtige Flüssigkeit.			
Aromatischer, toluolartiger Geruch.			
Entzündlich, brennt stark rußend.			
Leichter als Wasser, Dämpfe jedoch viel schwerer als Luft.			
Mischbar mit diversen organischen Lösemitteln.			
Bildet mit Luft ein explosionsfähiges Gemisch. Bei Kontakt mit starken Oxidationsmitteln (Brand fördernden Stoffen) heftige Reaktion oder Entzündung möglich.			
* bei technischer Ware auch < 21°C			
** $x \triangleq 3b$ für o-Xylool; 31c für m- und p-Xylool $y \triangleq 2$ für o-Xylool; 3 für m- und p-Xylool			408

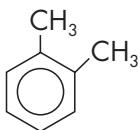
Xylool, Isomerengemisch

Kenndaten aus Regelwerken		Quelle
Bekannt gemacht nach § 4a Abs. 1 GefStoffV	ja	002
MAK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	100 \triangleq 440	020
TRK-Wert (ml/m ³ \triangleq mg/m ³)	–	020
BAT-Wert H (b)		
Xylool Methylhippur(Tolur-)säure	mg/l g/l	1,5 2
Spitzenbegrenzung	Kategorie	4
Hautresorption		ja
Krebs erzeugend	Kategorie K	–
Erbgut verändernd	Kategorie M	–
Beeinträchtigung der Fohfanzugsfähigkeit	Kategorie R _F	–
Fruchtschädigend F (entwicklungsschädigend)	Kategorie R _E	–
Schwangerschaftsgruppe	D	421
Einstufung Gefahrensymbole	Xn (gesundheitsschädlich) Xi (reizend)	002
R-Sätze	10-20/21-38	
UN-Nummer	1307	417
Einordnung nach GGVS/ADR, GGVE/RID, GGVBinSch/ADNR nach GGVSee/IMDG-Code	Kl. 3, Ziff. x** Kl. 3, Ziff. y**	417 417
Wassergefährdungsklasse	2 K	419
Gefahrklasse nach VbF	A II	410
Gefahren:		
– Entzündlich (R 10)	002	
– Bei Konzentrationen von $\geq 12,5\%$ gesundheitsschädlich beim Einatmen und bei Berührung mit der Haut (R 20/21)	002	
– Reizt bei Konzentrationen von $\geq 20\%$ die Haut (R 38)	002	
Schutzmaßnahmen:		
– Berührungen mit den Augen vermeiden (S 25)	002	
– Siehe auch Merkblatt M 004	210	
– Siehe auch Berufskrankheiten-Verordnung	240	
Atemschutz: Filtertyp A, Kennfarbe braun	253	
Erste Hilfe: Siehe Abschnitt „Erste Hilfe“		

BGI 536

o-Xylol

o-Dimethylbenzol, o-Xylene

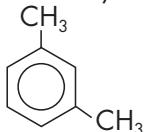


CAS-NR. 95-47-6
EWG-Nr. (EINECS) 202-422-2

Zu **Kenndaten aus Regelwerken** siehe Xylol (Isomerengemisch)

m-Xylool

m-Dimethylbenzol, m-Xylene

CAS-NR. 108-38-3
EWG-Nr. (EINECS) 203-576-3

Physikalische und chemische Kenndaten			Quelle
Molare Masse	(kg/kmol)	106,27	410
Schmelzpunkt	(°C)	- 48	410
Siedepunkt	(°C)	139	410
Dichte bei 20 °C und 1 bar	(g/ml)	0,8642	400
Relative Gasdichte (Luft = 1)		3,66	410
Dampfdruck	bei 20 °C (hPa)	8	440
	bei 30 °C (hPa)	14,7	440
	bei 50 °C (hPa)	40,0	440
Sättigungskonzentration			
bei 20 °C (g/m³)	35		440
Gefährdungszahl		80	418
Löslichkeit in Wasser			
bei 25 °C (g/l)	0,173		400a
Explosionsgrenzen in Luft bei 20 °C			
untere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	1,1 \triangleq 48	410
obere	(Vol.-% \triangleq g/m³)	7,0 \triangleq 310	410
Zündtemperatur	(°C)	525	410
Flammpunkt	(°C)	25	410

Zu **Kenndaten aus Regelwerken** siehe Xylool (Isomerengemisch)

p-Xylol

p-Dimethylbenzol, p-Xylene

CAS-NR.

106-42-3

EWG-Nr.

(EINECS) 203-396-5



Zu **Kenndaten aus Regelwerken** siehe Xylol (Isomerengemisch)

Anhang 1

Verzeichnis der Abkürzungen

ADNR	Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf dem Rhein (gilt auch auf den übrigen Bundeswasserstraßen und der Donau)
ADR	Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße
BeKV	Berufskrankheitenverordnung
BGG	Berufsgenossenschaftlicher Grundsatz
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
G..	Berufsgenossenschaftliche Grundsätze für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
GefStoffV	Gefahrstoffverordnung
GGVBInSch	Gefahrgutverordnung Binnenschifffahrt
GGVE	Gefahrgutverordnung Eisenbahn
GGVS	Gefahrgutverordnung Straße
GGVSee	Gefahrgutverordnung See
H/S	Hautresorption/Sensibilisierung nach MAK-Werte-Liste
IMDG-Code	International Maritim Dangerous Goods Code
R..	Gefahrenhinweise nach GefStoffV
RID	Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter
S..	Sicherheitsratschläge nach GefStoffV
TRGS ...	Technische Regeln für Gefahrstoffe
TRG..	Technische Regeln Druckgase
UVV	Unfallverhütungsvorschrift
VbF	Gefahrklasse nach VbF
VDE	Verband deutscher Elektrotechniker e.V.
WGK	Wassergefährdungsklasse nach Wasserhaushaltsgesetz

Anhang 2

Ausgewählte Merkblätter der BG Chemie

- A 001 Verzeichnis von Schriften und Filmen zur Arbeitssicherheit
- A 002 Gefährdungsermittlung Teil 1
- A 008 Persönliche Schutzausrüstungen
- A 010 Betriebsanweisungen
- A 012 Mehr Sicherheit durch Kommunikation
- A 013 Transport gefährlicher Güter
- M 004 Reizende Stoffe/Ätzende Stoffe
- M 017 Lösemittel
- M 021 Fluorkohlenwasserstoffe
- M 039 Fruchtschädigungen – Schutz am Arbeitsplatz
- M 040 Chlorkohlenwasserstoffe
- M 042 Hautschutz
- M 043 Kaltreiniger
- M 050 Umgang mit gesundheitsgefährlichen Stoffen
- M 053 Allgemeine Arbeitsschutzmaßnahmen für den Umgang mit Gefahrstoffen
- T 006 Reinigen von Behältern
- T 015 Befüllen und Entleeren von Eisenbahnkesselwagen
- T 025 Umfüllen (Flüssigkeiten)
- T 026 Probenahme (Flüssigkeiten)
- T 033 Beispielsammlung zu den Richtlinien „Statische Elektrizität“

Anhang 3

Vorschriften, Regeln und andere Schriften

Schriften

Nachstehend sind die insbesondere zu beachtenden einschlägigen Vorschriften, Regeln und andere Schriften zusammengestellt:

1. Gesetze / Verordnungen

Bezugsquelle: Buchhandel oder Carl Heymanns Verlag KG, Luxemburger Straße 449, 50939 Köln:

- 001 Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Chemikaliengesetz ChemG)
- 002 Verordnung zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Gefahrstoffverordnung – GefStoffV) (ZH 1/220) mit Liste der gefährlichen Stoffe und Zubereitungen nach § 4a GefStoffV (veröffentlicht im Bundesanzeiger) und Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS), insbesondere:
- 003 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 003 „Allgemein anerkannte sicherheitstechnische, arbeitsmedizinische und hygienische Regeln (Hinweise des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung)“
- 004 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 101 „Begriffsbestimmungen“
- 005 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 102 „Technische Richtkonzentrationen (TRK) für gefährliche Stoffe“
- 006 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 150 „Unmittelbarer Hautkontakt mit Gefahrstoffen, die durch die Haut aufgenommen werden können – hautresorbierbare Gefahrstoffe“
- 007 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 200 „Einstufung und Kennzeichnung von Stoffen und Zubereitungen“
- 008 Technische, Regeln für Gefahrstoffe TRGS 201 „Kennzeichnung von Abfällen beim Umgang“
- 009 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 220 „Sicherheitsdatenblatt für gefährliche Stoffe und Zubereitungen“
- 010 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 222 „Verzeichnis der Gefahrstoffe – Gefahrstoffverzeichnis“

BGI 536

- 011 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 300 „Sicherheitstechnik“
- 012 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGA 400 „Anforderungen an Messstellen zur Durchführung der Messungen gefährlicher Stoffe in der Luft am Arbeitsplatz“
- 013 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 402 „Ermittlung und Beurteilung der Konzentrationen gefährlicher Stoffe in der Luft in Arbeitsbereichen“
- 014 Technische Regeln für gefährliche Arbeitsstoffe TRgA 415 „Tragezeitbegrenzungen von Atemschutzgeräten und isolierenden Schutanzügen ohne Wärmeaustausch für Arbeit“
- 015 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 420 „Verfahrens- und stoffspezifische Kriterien für die dauerhafte sichere Einhaltung von Luftgrenzwerten (VSK)“
- 016 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 514 „Lagern sehr giftiger und giftiger Stoffe in Verpackungen und ortsbeweglichen Behältern“
- 017 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 515 „Lagern brandfördernder Stoffe in Verpackungen und ortsbeweglichen Behältern“
- 018 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 555 „Betriebsanweisung und Unterweisung nach § 20 GefStoffV“
- 019 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 560 „Luftrückführung beim Umgang mit Krebs erzeugenden Gefahrstoffen“
- 020 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 900 „Grenzwerte in der Luft am Arbeitsplatz; Luftgrenzwerte – MAK und TRK –“
- 021 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 903 „Biologische Arbeitsplatztoleranzwerte – BAT-Werte –“
- 022 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 905 „Verzeichnis Krebs erzeugender, krebserbgutverändernder oder fortpflanzungsgefährdender Stoffe“
- 023 Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 910 „Begründungen für die Einstufung der krebserzeugenden Gefahrstoffe in Gefährdungsgruppen“
- 024 Verordnung über Arbeitsstätten (Arbeitsstättenverordnung – ArbStättV) mit Arbeitsstätten-Richtlinien, insbesondere:
- 025 Arbeitsstätten-Richtlinie ASR 5 „Lüftung“

- 026 Arbeitsstätten-Richtlinie ASR 13/1,2 „Feuerlöscheinrichtungen“
- 027 Verordnung über Druckbehälter, Druckgasbehälter und Füllanlagen (Druckbehälterverordnung – DruckbehV) (ZH 1/400) mit Technischen Regeln zur Druckbehälterverordnung – Druckbehälter – (TRB), Technischen Regeln zur Druckbehälterverordnung – Rohrleitungen (TRR) und Technischen Regeln Druckgase (TRG), insbesondere:
- 028 Technische Regeln Druckgase TRG 101 „Gase“
- 029 Technische Regeln Druckgase TRG 102 „Technische Gasgemische“
- 030 Technische Regeln Druckgase TRG 280 „Betreiben von Druckgasbehältern“
- 031 Verordnung über Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten zu Lande (Verordnung über brennbare Flüssigkeiten – VbF) (ZH 1/75.1) mit Technischen Regeln für brennbare Flüssigkeiten (TRbF)
- 032 Zwölfte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionschutzgesetzes (Störfall-Verordnung) – 12. BlmSchV
- 033 Erste Allgemeine Verwaltungsvorschrift der Bundesregierung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz – TA Luft

Bezugsquelle: Deutscher Bundes-Verlag GmbH, Postfach 12 03 80, 53045 Bonn:

- 050 Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG)
- 051 Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) ergänzt durch Verordnungen und Ländervorschriften
- 052 Verordnung über Wasser gefährdende Stoffe bei der Beförderung in Rohrleitungsanlagen

BGI 536

2. Unfallverhütungsvorschriften

Bezugsquellen: Jedermann-Verlag, Postfach 10 31 40, 69021 Heidelberg,
Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie, Postfach 10 14 80,
69004 Heidelberg und

Carl Heymanns Verlag KG, Luxemburger Straße 449, 50939 Köln:

- 100 Allgemeine Vorschriften (BGV A 1)
- 101 Kraftbetriebene Arbeitsmittel (VBG 5)
- 102 Schweißen, Schneiden und verwandte Verfahren (BGV D 1)
- 103 Arbeitsmaschinen der chemischen Industrie, der Gummi- und Kunststoffindustrie (VBG 22)
- 104 Verarbeiten von Beschichtungsstoffen (BGV D 25)
- 105 Arbeiten an Gasleitungen (BGV D 2)
- 106 Gase (BGV B 6)
- 107 Herstellen von Anstrichstoffen (VBG 86a)
- 108 Arbeitsmedizinische Vorsorge (BGV A 4)
- 109 Biologische Arbeitsstoffe (BGV B 12)
- 110 Erste Hilfe (BGV A 5)
- 111 Umgang mit Gefahrstoffen (BGV B 1)
- 112 Lärm (BGV B 3)
- 113 Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung am Arbeitsplatz (BGV A 8)

3. BG-Regeln, Grundsätze, Merkblätter

Bezugsquelle: Werbe-Druck Winter, Büchertstraße 4, 69207 Sandhausen
und Carl Heymanns Verlag KG, Luxemburger Straße 449, 50939 Köln:

- 200 Richtlinien für die Vermeidung der Gefahren durch explosionsfähige Atmosphäre mit Beispielsammlung – Explosionsschutz-Richtlinien (EX-RL) (ZH 1/10)

Bezugsquellen: Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie,
Postfach 10 14 80, 69021 Heidelberg; Jedermann-Verlag,
Postfach 10 31 40, 69021 Heidelberg und Carl Heymanns Verlag KG,
Luxemburger Straße 449, 50939 Köln:

Mitgliedsbetriebe der BG Chemie können die folgenden Schriften (bis einschließlich 242) bei der BG Chemie und beim Jedermann-Verlag kostenlos beziehen.

- 201 BG-Regel: Arbeiten in Behältern und engen Räumen (BGR 117)
- 202 BG-Regel: Vermeidung von Zündgefahren infolge elektrostatischer Aufladungen (Richtlinien „Statische Elektrizität“) (BGR 132)
- 203 BG-Regel: Laboratorien (BGR 120)
- 210 Merkblatt: Reizende Stoffe/Ätzende Stoffe (BGI 595)
- 211 Merkblatt M 006: Besondere Schutzmaßnahmen in Laboratorien
- 212 Merkblatt: Lösemittel (BGI 621)
- 213 BG-Information: Fluorhaltige Halogenkohlenwasserstoffe (BGI 648)
- 214 Merkblatt M 039: Fruchtschädigungen – Schutz am Arbeitsplatz
- 215 Merkblatt M 040: Chlorkohlenwasserstoffe
- 216 Merkblatt M 042: Hautschutz (ZH 1/132)
- 217 Merkblatt M 043: Kaltreiniger
- 218 Merkblatt M 050: Umgang mit gesundheitsgefährlichen Stoffen
- 219 Merkblatt M 053: Allgemeine Arbeitsschutzmaßnahmen für den Umgang mit Gefahrstoffen
- 220 Merkblatt: ODIN-Schlüsselverzeichnis – „Krebs erzeugende Gefahrstoffe“ (BGI 627)
- 221 Merkheft: Reinigen von Behältern (T 006) (ZH 1/79)
- 222 Merkblatt T 015: Befüllen und Entleeren von Eisenbahnkesselwagen
- 223 Merkblatt T 025: Sicherer Umgang mit Flüssigkeiten, Teil 1: Umfüllen
- 224 Merkblatt: Probenahme – Flüssigkeiten (T 026) (BGI 640)
- 225 Merkblatt T 033: Beispielsammlung zu den Richtlinien „Statische Elektrizität“
- 230 Merkblatt A 001: Verzeichnis von Schriften und Medien zur Arbeitssicherheit

BGI 536

- 231 Merkblatt A 002: Gefährdungsermittlung Teil 1: Arbeitsplatzbe-sichtigung, Arbeitsablaufuntersuchung, Unfalluntersuchung
- 232 Merkblatt A 003: Gefährdungsermittlung Teil 2: Prüflisten
- 233 Merkblatt A 008: Persönliche Schutzausrüstungen
- 234 Merkblatt A 009: Zusammenarbeit im Betrieb, Sicherheitstechni-sches Koordinieren
- 235 Merkblatt: Betriebsanweisungen für den Umgang mit Gefahr-stoffen (A 010) (BGI 566)
- 240 Anlage 2 zu den Unfallverhütungsvorschriften:
Berufskrankheiten-Verordnung
- 241 Anlage 4 zu den Unfallverhütungsvorschriften:
TRGS 900, TRGS 903, TRGS 905

Bezugsquelle: Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie,
Postfach 10 14 80, 69021 Heidelberg:

- 242 Toxikologische Bewertungen, Ringbuchsammlung, Heft Nr. ...

Bezugsquelle: Carl Heymanns Verlag KG, Luxemburger Straße 449,
50939 Köln:

- 250 Regeln für die Ausrüstung von Arbeitsstätten mit Feuerlöschern
(BGR 133)
- 251 Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz an Arbeitsplätzen
mit Arbeitsplatzlüftung (BGR 121)
- 252 Regeln für den Einsatz von Schutzkleidung (BGR 189)
- 253 Regeln für den Einsatz von Atemschutzgeräten (BGR 190)
- 254 BG-Regel: Benutzung von Augen- und Gesichtsschutz
(BGR 192)
- 255 Regeln für den Einsatz von Schutzhandschuhen (BGR 195)
- 256 BG-Regel: Benutzung von Fuß- und Beinschutz (BGR 191)
- 257 BG-Regel: Benutzung von Kopfschutz (BGR 193)
- 258 BG-Regel: Einsatz von Gehörschützern (BGR 194)
- 259 BG-Regel: Benutzung von Hautschutz (BGR 197)
- 260 Arbeitssicherheit durch vorbeugenden Brandschutz (BGI 560)
- 261 Sicherheit durch Betriebsanweisungen (BGI 578)

- 262 BG-Grundsatz: Ausbildungskriterien für festgelegte Tätigkeiten im Sinne der DA zur BG-Vorschrift „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ (BGG 944)

Bezugsquelle: Buchhandel

- 270 „Berufsgenossenschaftliche Grundsätze für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen“, ISBN 3-87247-450-2, insbesondere:
- 271 G 26 „Atemschutzgeräte“
- 272 G 40 „Krebs erzeugende Gefahrstoffe – Allgemein“

4. DIN/EN-Normen/VDI-, VDE-Bestimmungen

Bezugsquelle: Beuth-Verlag GmbH, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin:

- 300 DIN 2403: Kennzeichnung von Rohrleitungen nach dem Durchflusststoff
- 301 DIN EN 371: Atemschutzgeräte; AX-Gasfilter und Kombinationsfilter gegen niedrigsiedende organische Verbindungen; Anforderungen, Prüfung, Kennzeichnung
- 302 DIN IEC 31 (CO) 43: Errichten elektrischer Betriebsmittel in gasexplosionsgefährdeten Bereichen (VDE 0165)
- 303 DIN VDE 01 70/0171: Elektrische Betriebsmittel für explosionsgefährdete Bereiche

5. Andere Schriften

Bezugsquelle: Buchhandel

- 400 „Ullmann's Encyclopedia of Industrial Chemistry“, ISBN 3-527-20113-0
- 400a „Ullmanns Encyklopädie der technischen Chemie“, ISBN 3-527-20000-2
- 401 „Gesundheitsschädliche Arbeitsstoffe: Toxikologisch-arbeitsmedizinische Begründung von MAK-Werten“, ISSN 0930-1984
- 402 „Korrosionsverhalten von Werkstoffen – DECHEMA-WerkstoffTabelle“, ISBN 3-926959-64-9
- 403 „Encyclopaedia of Occupational Health and Safety“, ISBN 92-2-103289-2
- 404 Hommel: „Handbuch der gefährlichen Güter“, ISBN 3-540-58564-8

BGI 536

- 405 „Informationsschrift Abfallarten“, ISBN 3-503-01951-0
 - 406 „Handbuch der Verwerterbetriebe für industrielle Rückstände“, Umweltbundesamt, ISBN 3-503-02494-8
 - 407 „Handbuch Stoffdaten zur Störfall-Verordnung“, Umweltbundesamt, ISBN 3-503-03337-8
 - 408 Kühn-Birett: „Merkblätter gefährliche Arbeitsstoffe“, ISBN 3-609-73000-5
 - 409 R. Ludewig u. K. Lohs: „Akute Vergiftungen, Ratgeber für toxikologische Notfälle“, ISBN 3-437-10697-x
 - 410 Nabert/Schön: „Sicherheitstechnische Kennzahlen brennbarer Gase und Dämpfe“, ISBN 3-8064-9946-2 mit 6. Nachtrag (Redeker/Schön), ISBN 3-8064-9936-5
 - 411 Kirk-Othmer: „Encyclopaedia of Chemical Technology“, ISBN 0-471-52669-x
 - 412 Wirth, Gloxhuber: „Toxikologie“, ISBN 3-13-421104-1
 - 413 „Ratgeber Anlagensicherheit“ Herausgeber: Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie, Heidelberg, ISBN 3-9803086-0-X
 - 414 K. Ridder: „Gefahrgut-Handbuch“, ISBN 3-609-77000-7
 - 415 G. Jürgens: „Lagerung gefährlicher Stoffe“, ISBN 3-98003086-3-4
 - 416 „CRC Handbook of Chemistry and Physics“, 75. Ausgabe 1994–1995, CRC Press, Boca Raton, Ann Arbor, London, Tokyo
 - 417 Kühn-Birett: „Gefahrgutschlüssel“
 - 418 BIA-Report 1/96 „Gefahrstoffliste 1996“, ISBN 3-88383-395-9
 - 419 GmBL (1996) 47, Nr.16, S. 327, ISSN 0939-4729
 - 420 ChemCards: internationale Sicherheitsdatenblätter für gefährliche Stoffe, Hrsg.: Niederländischer Verband der Sicherheitsfachkräfte, ISBN 3-609-75430-3
- Bezugsquelle: VCH Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 11 61, 69451 Weinheim:
- 425 D. Henschler (Hrsg.): „Analytische Methoden zur Prüfung gesundheitsgefährlicher Arbeitsstoffe – Luftanalysen“
 - 426 DFG: MAK-Werte-Liste

Bezugsquelle: Carl Heymanns Verlag KG, Luxemburger Straße 449,
50939 Köln:

- 430 „Einrichtungen zum Abscheiden gesundheitsgefährlicher Stäube mit Rückführung der Reinluft in die Arbeitsräume“ (ZH 1/487)
- 431 Formularsatz „Anzeige Krebserzeugende Gefahrstoffe“ (ZH 1/82)
- 432 „Von den Berufsgenossenschaften anerkannte Analysenverfahren zur Feststellung der Konzentrationen krebserzeugender Arbeitsstoffe in der Luft in Arbeitsbereichen“ (ZH 1/20)
- 433 „Auswahlkriterien für die spezielle arbeitsmedizinische Vorsorge nach den Berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen – Gesamtausgabe“ (BGI 504)

Bezugsquelle: Auergesellschaft GmbH, Postfach 44 04 40, 12004 Berlin:

- 440 AUER-Technikum

Bezugsquelle: Springer-Verlag GmbH u. Co. KG, Postfach 31 13 40,
10643 Berlin:

- 441 D'Ans · Lax „Taschenbuch für Chemiker und Physiker“

Deutscher Bundesverlag GmbH, Postfach 12 03 80, 53045 Bonn:

- 442 „Empfehlung des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung zur Aufstellung von Flucht- und Rettungsplänen nach § 55 Arbeitsstättenverordnung“,
Bek. des BMA vom 10.12.1987 – IIIb 2-8

Bezugsquelle: Bayerisches Landesinstitut für Arbeitsschutz, Pfarrstraße 3,
80538 München:

- 443 „Lüftung am Arbeitsplatz“

